

# kunst universität linz

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)



Wissensbilanz 2013. Teil I

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung.....	3
b) Organisation.....	4
c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement .....	7
d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung .....	8
e) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste .....	9
f) Studien und Weiterbildung.....	11
g) Gesellschaftliche Zielsetzungen .....	15
h) Internationalität und Mobilität .....	18
i) Kooperationen .....	20
j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen .....	20
k) Bauten .....	21
l) Preise und Auszeichnungen .....	22
m) Projektauswahl .....	26
n) Resümee und Ausblick .....	43

## a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz nimmt hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung unter den Kunstuniversitäten und -hochschulen zumindest im deutschsprachigen Raum eine Sonderstellung ein.<sup>1</sup>

Die Studienangebote und die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung sind zu einem großen Teil an den Schnittstellen zwischen freier Kunst und angewandter Gestaltung, zwischen künstlerisch-wissenschaftlicher Entwicklung und Wirtschaft, zwischen Kreation und Vermittlung angesiedelt und gruppieren sich vor allem um die Schwerpunkte Intermedialität, Raumgestaltung und Strategien künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung.

Demzufolge positioniert sich die Kunstuniversität Linz in Lehre, Forschung und Entwicklung der Künste und Wissenschaft in speziellen Segmenten von Ausbildungsfeldern.

In einigen davon liegt sie bereits im internationalen Spitzenfeld bzw. strebt dieses an. An der Basis aller Bereiche steht die jeweilige fachbezogene Förderung und Entfaltung individueller Kreativitätspotenziale im Teamkontext. Genauso wichtig ist aber auch die Verknüpfung von gutem Spezialwissen mit interdisziplinären Fähigkeiten und mit Erfahrungen über projektorientierte Ausbildung.

Darüber hinaus definieren die regionalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen gemeinsam mit dem Profil der Universität eine Reihe von weiteren Leitlinien:

1. Die inhaltlich-strategische Dynamik der Universität konzentriert sich auf die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen in künstlerischen und gestalterischen Bereichen.
2. Die engen Beziehungen sowohl zu Kunst- und Kultureinrichtungen als auch zu Wirtschaft und Gesellschaft nehmen einen hohen Stellenwert ein.
3. Die Universität versteht sich als integraler Bestandteil der Gesellschaft, bringt sich reagierend und agierend in diese ein und begreift deshalb Gestaltungsfragen auch als soziale Aufgaben.
4. Die Universität strebt Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter an und bekennt sich offensiv zu Gender Mainstreaming.
5. Aus der durch Studiengänge und Projekte abgestützten Verbindung von künstlerischer und angewandter Kreativität ergibt sich ein besonderer Attraktionspol für beide „Spielarten“ innovativer Prozessgestaltungen.
6. Die Universität legt ein klares Bekenntnis zum künstlerischen und wissenschaftlichen Vermittlungsauftrag ab.
7. Als öffentlich geförderte Einrichtung unterstützt die Universität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Open Access, Creative Commons). Diese Strategie reiht sich in den Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Open Commons Region Linz“ ein.

<sup>1</sup> Vgl. Entwicklungsplan der Universität 2011-2013

## b) Organisation

**Universitätsrat** (Funktionsperiode 01.03.2013 – 28.02.2018)

Mag.<sup>a</sup> Eva Schlegel (Vorsitzende), Dr. Eduard Saxinger (stellvertretender Vorsitzender), Prof.<sup>in</sup>Dr.<sup>in</sup> Marie Luise Angerer, Mag.<sup>a</sup> Michaela Keplinger-Mitterlehner, Univ.Prof.Dr. Meinhard Lukas, Dr.<sup>in</sup> Ursula Pasterk, Mag.<sup>a</sup> Romana Staufer-Hutter

**Universitätsrat** (Funktionsperiode 01.03.2008 – 28.02.2013)

Mag.<sup>a</sup> Eva Schlegel (Vorsitzende), Thomas Jozseffi (stellvertretender Vorsitzender), Prof.<sup>in</sup>Dr.<sup>in</sup> hc VALIE EXPORT, Mag. Siegbert Janko, HR Dr. Reinhard Mattes, Dr.<sup>in</sup> Ursula Pasterk, Dr. Eduard Saxinger

**Rektorat** (Funktionsperiode 01.10.2011 – 30.09.2015)

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Rektor)

Univ. Prof.<sup>in</sup> Dipl. Ing.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Pollak (Vizerektorin für Internationales und Genderfragen)

Hofrätin Dr.<sup>in</sup> Christine Windsteiger (Vizerektorin für Lehre)

a.Univ. Prof. Mag. art. Rainer Zendron (Vizerektor für Forschung und Entwicklung der Künste)

**Senat** (Funktionsperiode 01.10.2013 – 30.09.2016)

VertreterInnen der UniversitätsprofessorInnen: Univ. Prof. Dipl. Des. Frank Louis (Vorsitzender),

Univ. Prof. Mag. Gilbert Bretterbauer, Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, Univ. Prof.<sup>in</sup>

Dipl.des.<sup>in</sup> Eva Grubinger, Univ. Prof. Mag. Gerhard Hickisch, Univ. Prof. Christina Frank, Univ.

Prof. Dr. Gerhard Funk, Univ. Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Brigitte Vasicek, Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Karin Harrasser,

VertreterInnen des Mittelbaus: Univ. Ass. Mag. Christoph Nebel, Univ. Prof.<sup>in</sup>Mag.<sup>a</sup> Monika

Pichler, Univ. Prof Mag. Wolfgang Schreibelmayr, Univ. Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Katharina Weinberger

(Stellvertretende Vorsitzende)

Vertreter des allgemeinen Universitätspersonals: Ing. Johannes Kreamsner

VertreterInnen der Studierenden: Ramona Zdarsky, Christopher Lindinger, Maria Venzl, Lisa

Baumgartner

**Senat** (Funktionsperiode 01.10.2010 – 30.09.2013)

VertreterInnen der UniversitätsprofessorInnen: Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Karin Bruns (Vorsitzende), Univ.

Prof. Dipl. Des. Frank Louis, Univ. Prof. Dr. Gerhard Funk, Univ. Prof. Mag. Dr. Martin

Hochleitner, Univ. Prof.<sup>in</sup> Dipl. Des.<sup>in</sup> Eva Grubinger, Univ. Prof. Mag. Gerhard Hickisch, Univ.

Prof.<sup>in</sup> Dipl. art.<sup>in</sup> Andrea van der Straeten, Univ. Prof. Mag. Angelika Figlhuber, Univ. Prof.<sup>in</sup> Tina

Frank

VertreterInnen des Mittelbaus: Univ. Ass. Mag. Christoph Nebel (stellvertretender Vorsitzender), Univ. Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Monika Pichler, Univ. Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Priska Riedl, Univ. Prof. Univ. Doz. Mag. Johannes Wegerbauer

Vertreter des allgemeinen Universitätspersonals: Ing. Johannes Kremsner

VertreterInnen der Studierenden: Melanie Greußing, Manuela Gruber, Rainer Nöbauer, Martina Sochor

## **Institute und Zentren**

### **Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften**

Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner (Institutsleiter)

Univ. Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> art. Ursula Hübner (stellvertretende Institutsleiterin)

### **Institut für Kunst und Gestaltung**

Univ. Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Angelika Plank, M.A. (Institutsleiterin)

Univ. Prof. Dipl. des. Frank Louis (stellvertretender Institutsleiter)

### **Institut für Medien**

Univ. Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> art. Brigitte Vasicek (Institutsleiterin)

Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Karin Bruns (stellvertretende Institutsleiterin)

### **Institut für Raum und Design**

Univ. Ass. Mag. art. Robert Hübner (Institutsleiter)

Mag.<sup>a</sup> art Elke Bachlmair (stellvertretende Institutsleiterin)

### **Zentrum DOM (Design – Organisation – Medien)**

Univ. Prof. Dipl. Ing. Michael Shamiyeh, March, M.A. (Leiter)

### **Zentrum für Kooperationsprojekte**

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Leiter)

### **Zentrum für Material- und Umwelttechnologie**

Hon. Prof. Dipl. Ing. Dr. Bruno Sternad (Leiter)

### **Zentrum für Weiterbildung**

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Leiter)

**Zentrale Verwaltung**

Hofrätin Dr.<sup>in</sup> Christine Windsteiger (Leiterin)

**Universitätsbibliothek**

Dr. Manfred Lechner (Leiter), Mag.<sup>a</sup> Eva Krinninger, MSc (stellvertretende Leiterin), Mag.<sup>a</sup> Irene Prähauser, MA (stellvertretende Leiterin)

**forum – Kunstuniversität Linz / Alumniverein**

Mag. Alexander Jöchl (Vorsitzender)

**ÖH Studierendenvertretung**

Lisa Baumgartner (Vorsitzende), Maria Venzl (stellvertretende Vorsitzende), Rainer Nöbauer (stellvertretender Vorsitzender)

**IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der  
Kunstuniversität Linz**

Prof. Dr. Helmut Lethen (Direktor)

## c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz verfolgt gezielt Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung und hat in diesem Zusammenhang Satzungsteile etabliert, die den Aufbau eines eigenen Qualitätsmanagements, welches das gesamte Leistungsspektrum der Universität mit geeigneten qualitätssichernden Maßnahmen auf internationalem Niveau begleiten wird, umfassen. Als Basis dienen die Leistungsvereinbarung, der Entwicklungsplan und die Zielvereinbarungen mit den Instituten, Abteilungen und Zentren. Erkenntnisse aus dem Qualitätsmanagement werden unter Wahrung der persönlichen Rechte der MitarbeiterInnen in geeigneter Form veröffentlicht und bilden eine wichtige Grundlage für die Entscheidungen der Universitätsorgane, insbesondere für künftige Leistungs- und Zielvereinbarungen. Besonders hervorzuheben sind in diesem Kontext die interne und externe Evaluierung der im Entwicklungsplan festgeschriebenen Profilschwerpunkte, sowie die Entwicklung und Weiterführung eines umfassenden Selbstevaluierungsinstruments nach den Grundprinzipien des CAF (Common Assessment Framework) für die Dienstleistungseinrichtungen der Universität.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements sind folgende Evaluierungen vorgesehen:

- Profil- bzw. Schwerpunktevaluierung durch externe Peers;
- qualitätssichernde Begleitung der Curriculaentwicklung durch die Curriculakommission;
- Lehrveranstaltungsevaluierung mittels ufg-online durch die Studierenden;
- Evaluierung der Dienstleistungseinrichtungen (CAF);
- Externe Zertifizierung der Universitätsbibliothek nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken;
- Evaluierung des Gendermainstreamings durch Arbeitskreis und Stelle für Gleichbehandlungsfragen;
- Forschungsevaluierung über eine ufg-online gestützte Leistungsdokumentation.

Daraus resultierende qualitätssichernde Maßnahmen:

- Erstellung von Handbüchern zur Verbesserung und Entwicklung der Prozessqualität;
- Weiterbildungsprogramme für Lehr- und Verwaltungspersonal;
- Festlegung von modularisierten Studienplänen;
- MitarbeiterInnengespräche für MitarbeiterInnen der allgemeinen Verwaltung;
- Karrieregespräche für künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen;
- Didaktische Schulungsangebote.

Für das Jahr 2013 sind zudem folgende Maßnahmen besonders hervorzuheben:

- Erstellung und Erarbeitung des Frauenberichtes
- Vorbereitungen für den Audit Familie und Hochschule
- Peer Review des Schwerpunktes Bildende Kunst
- AbsolventInnenbefragung

## d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Kunstuniversität setzt Personalentwicklung als wesentliches Strategieelement zur Erreichung ihrer Profiziele ein. Die Personalentwicklungsmaßnahmen sollen in erster Linie das vorhandene Potenzial fördern, ein stärkeres Bewusstsein für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele schaffen und die MitarbeiterInnen ständig auf der Höhe der künstlerisch-wissenschaftlichen Diskussion halten, um so die Attraktivität einer Kunstuniversität außerhalb Wiens im internationalen Wettbewerb um die „besten Köpfe“ zu steigern.

2012 wurde eine neue Abteilung Kunst.Forschung, QM und PE eingerichtet, die in Kooperation mit der Koordinationsstelle für Genderfragen für die Weiterbildung an der Kunstuniversität Linz zuständig ist. Der Bereich Weiterbildung wurde dadurch organisatorisch neu strukturiert und inhaltlich neu aufgestellt. Für alle Zielgruppen werden gezielt und bedarfsorientiert Angebote erstellt. Zur Vertiefung der hochschuldidaktischen Fähigkeiten wird – vorrangig für neu eingestellte künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen – eine speziell auf die Lehrsituation an der Kunstuniversität Linz abgestimmte Didaktik-Ausbildung angeboten. Eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität öffnet zusätzlich deren Personalentwicklungsangebot für MitarbeiterInnen der Universität. Als neues Instrument wurde 2012 das Weiterbildungskonto für MitarbeiterInnen eingeführt und im Laufe des Jahres 2013 der Verwaltungsablauf optimiert. Durch das Weiterbildungskonto-Modell wird ein Teil des Weiterbildungsbudgets für individuelle externe Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. So können auch spezifische berufsbezogene Bildungserfordernisse berücksichtigt werden, die nicht im Rahmen des internen Weiterbildungsangebotes abgedeckt sind. Das Weiterbildungskonto wird als zusätzliches Angebot, neben den unbedingt notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit stehen.

Um den Ansprüchen im Kontext des Gendermainstreamings gerecht zu werden, muss die Universität auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter bei der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen achten. In vornehmlich männerdominierten technisch orientierten Bereichen werden daher drei Professuren gem. § 99 Abs.1 UG 2002 speziell für Frauen reserviert. Damit auch Eltern von Kleinkindern das Angebot der Universität nutzen können, bemüht sich die Universität Kinderbetreuungsplätze anzubieten. In diesem Zusammenhang ist auch die äußerst positiv bewertete Gleitzeitregelung anzuführen. Im Sinne einer allgemeinen Arbeitszeitflexibilität entsprechend dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ ermöglicht die Universität betroffenen Personen individuelle Teilarbeitszeitmodelle oder wo möglich, auch Formen der Telearbeit.



## e) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität strebt unter Beibehaltung des bereits derzeit hohen Kooperationsanteils mit der Wirtschaft im Bereich der angewandten Forschung ein zusätzliches Standbein in der Grundlagenforschung durch aktive Beteiligung an Programmen des österreichischen Wissenschaftsfonds FWF an. Die Beteiligung an EU Forschungsprogrammen wird im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten der Universität unterstützt, nimmt aber zum derzeitigen Entwicklungsstand eine geringere Priorität ein.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf einem strukturierten PhD Programm, das der Bündelung der Forschungskapazitäten innerhalb der Profilschwerpunkte dient. Gruppen von ForscherInnen werden durch eine Anschubfinanzierung in Form von PhD-Stipendien in die Lage versetzt sich spezifischen Forschungsfragen intensiver zu widmen. Durch diese Maßnahme können sich in einem strukturierten „bottom up“-Prozess neue Fokussierungen in den Profilschwerpunkten herauskristallisieren; mittelfristig wird diese Strategie das Potential der Universität zur Einwerbung von zusätzlichen Forschungsmitteln erhöhen.

Derzeitige Schwerpunkte sind:

- „Urbanität und Medialisierung“
- „Künstlerische Selbsttechniken“
- „interfaces“

Zur Steigerung der Mobilität sowohl der MitarbeiterInnen als auch der Studierenden werden nach Maßgabe der Möglichkeiten neue Anreizsysteme – zum Beispiel ein Mobilitätsfonds – entwickelt. Das etablierte Weiterbildungsangebot für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal wird durch ein Angebot zur didaktischen Fortbildung ergänzt.

### **IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz**

Das IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften mit Standort Wien ist seit dem Jahr 2011 an die Kunstuniversität Linz angedockt und derzeit laufen die Vorbereitungen es mit 1.1.2015 in der Organisationsform eines universitätsweiten Zentrums voll in die Kunstuniversität zu integrieren. Die Universität verfolgt mit der Eingliederung des IFK eine ausgesprochene Stärkung der Profilsäule der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung und setzt damit konsequent den, seit den Entwicklungsplänen ab dem Jahr 2004 beschriebenen, Weg fort. Die Synergien der Eingliederung des IFK werden vor allem in der Stärkung der kulturwissenschaftlichen Forschung der Universität zu heben sein. Insbesondere im PhD Programm der Universität und in der Stärkung der internationalen Kontakte durch das Fellows-

Programm werden spürbare Qualitätsverbesserungen erwartet. Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des IFK als Zentrum an der Kunstuniversität Linz wird sein, dass sich die beiden Standorte Wien und Linz synergetisch ergänzen und ihre spezifischen Aufgaben für die Universität erfüllen.

Auswahl an Aktivitäten aus dem Jahr 2013:

Die IFK\_Akademie (August 2013) fand erstmalig in Oberösterreich (Traunkirchen) statt und widmete sich dem Thema "Das Naturschöne. Definition, Rekonstruktion". Damit bot das IFK 20 jungen WissenschaftlerInnen eine Plattform des Wissensaustauschs zwischen arrivierter und angehender Wissenschaft. IFK\_faculty: Prof.<sup>in</sup> Eva Geulen (Fachbereich Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt/Main), Prof. Werner Michler (Institut für Germanistik, Universität Wien), Prof. Günter Oesterle (Prof. em. Institut für Germanistik, Justus-Liebig-Universität Gießen), Prof.<sup>in</sup> Anne von der Heiden (Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften, Kunstuniversität Linz) und Prof.<sup>in</sup> Yvonne Wübben (Germanistisches Institut, Ruhr-Universität Bochum)

Karin Harrasser: Halbe Sachen. Entwürfe teilsouveränen Handelns. 14.10.2013

Mit diesem Vortrag präsentiert das IFK die neue Professorin im Bereich Kulturwissenschaft der Kunstuniversität Linz Karin Harrasser. Im Studienjahr 2001/2002 war sie IFK\_Junior Fellow.

8. Eric Wolf Lecture: Margaret Lock: Reassessing Embodiment in the Era of the Epigenome. 28.10.2013

The theory of inheritance of acquired characteristics postulated by Jean-Baptist Lamarck early in the 19<sup>th</sup> century is undergoing a surprising revival, albeit in modified form.

Festakt und Festrede zum Jubiläum 40 Jahre Kunstuniversität Linz / 20 Jahre IFK

Konrad Paul Liessmann: In einem Atemzug. Über das Verhältnis von Wissenschaft und Kunst. 05.11.2013

Tagung und Publikation zum Jubiläum 20 Jahre IFK: Imaginationen der Unordnung. 06.11.2013

Das IFK veröffentlichte anlässlich seines 20-jährigen Bestehens eine Publikation mit dem Titel „Katalog der Unordnung“. Im Rahmen eines Wettbewerbes unter den Studierenden des Masterstudiums Visuelle Kommunikation an der Kunstuniversität wurde das Siegerprojekt von Christoph Schörkhuber realisiert. Seine gestalterische Interpretation von Unordnung bedient sich einer typografischen Besonderheit: die verwendete Schrift setzt sich tatsächlich aus acht verschiedenen, optisch ähnlichen Schriften zusammen. Damit sind die Texte nach wie vor sehr gut lesbar, dennoch hinterlässt diese ungewöhnliche Buchstaben-Mélange ein subtiles Gefühl von Unordnung. Beim Wettbewerb „Die schönsten Bücher aus aller Welt“, die die deutsche Stiftung Buchkunst seit 1963 veranstaltet, wurde der „Katalog der Unordnung“ mit der Silbermedaille prämiert.

## f) Studien und Weiterbildung

Die Curricula waren in den letzten Jahren von bedeutenden Umstrukturierungen – vor allem angeregt durch die Bolognaarchitektur sowie die Konzentration auf die Profilschwerpunkte – geprägt. Die Bachelor (BA)-Studien werden vorrangig unter dem Gesichtspunkt der Erlangung eines breiten vorbildenden (und nicht so sehr berufsbildenden) Abschlusses gestaltet. Da sich die Universität im Zuge der Neustrukturierung auch im Rahmen der BA-Studien der Vermittlung breiter Kompetenzen und transdisziplinärer Ausbildung verpflichtet fühlt, konnten die an anderen Universitäten aufbrechenden, zentralen Kritikfelder (Verengung und Verschulung) in diesem Umstrukturierungsprozess weitgehend vermieden werden. Als wesentliche Kriterien für neue Studienpläne wurden Querdurchlässigkeit zwischen Studienrichtungen, hohe Anteile an Wahlfächern, die zentrale Stellung von projektorientierten Lehrveranstaltungen und eine modulare Gestaltung festgelegt. Diese sehr flexibel gestalteten Studienpläne ermöglichen zudem Studierenden – in Kombination mit einer offensiven Anrechnungstechnik durch das Vizerektorat für Lehre – Auslandsaufenthalte ohne nennenswerte Verluste an Studienzeit.

Die Universität konnte im letzten Jahrzehnt die Zahl der Studierenden durch Ausweitung des Angebots, eine Verstärkung der Zusammenarbeit und Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen den Studienrichtungen erhöhen. Zusätzliche Studierende sind zur Konsolidierung der Profilschwerpunkte in einzelnen Kernfächern durchaus wünschenswert.

Durch den Medienswerpunkt der Universität bietet sie heute im Bereich der kulturellen Nutzung digitaler Medien ein über Österreich hinaus bedeutendes Bildungsangebot, welches inzwischen im Masterbereich Studierende aus aller Welt anlockt. Dies wurde insbesondere durch enge Kooperationen mit dem Ars Electronica Center und mehreren international renommierten Ausbildungsstätten möglich. Die vorhandene Kompetenz der Universität im Bereich der digitalen und vernetzten Medien soll insbesondere bei avancierten Ausbildungen weiter verstärkt werden.

Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien im Sinne des § 7 UG 2002 (Stand WS 2013/2014):

BA+MA Architektur  
BA+MA Industrial Design  
BA+MA Plastische Konzeptionen / Keramik  
BA+MA raum&designstrategien  
BA+MA textil·kunst·design  
BA Grafik Design u. Fotografie  
BA Zeitbasierte und Interaktive Medien  
BA Mode  
MA Interface Cultures  
MA Medienkultur- und Kunsttheorien (MKKT)  
MA Visuelle Kommunikation (Grafik Design u. Fotografie)  
MA Web-Wissenschaften (gemeinsam mit der JKU)  
MA Zeitbasierte Medien  
Diplomstudium Lehramt  
    Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung  
    Unterrichtsfach Mediengestaltung  
    Unterrichtsfach Technik & Design / Werkerziehung  
    Unterrichtsfach Textiles Gestalten  
Diplomstudium Bildende Kunst  
Doktoratsstudium Naturwissenschaften (auslaufend)  
Doktoratsstudium Philosophie (auslaufend)  
PhD

## Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung werden qualitätsorientiert gezielte Angebote entwickelt. So werden für Universitätslehrgänge mit Master (MA)-Abschluss jedenfalls vergleichbare Qualitätskriterien und ECTS-Anforderungen wie für Bologna-MA-Studien zu Grunde gelegt.

Darüber hinaus fühlt sich die Universität verpflichtet, Angebote ohne akademischen Abschluss – wie etwa KinderKreativUni oder Aktzeichnen – im Sinne einer gesellschaftlichen Öffnung – weiterhin durchzuführen. Eine Reihe von zusätzlichen Weiterbildungsangeboten wird im postgradualen Bereich gemeinsam mit dem Alumni Verein entwickelt, die für Alumni Mitglieder kostenneutral zur Verfügung gestellt werden.

Unter Österreichs Architekturausbildungsstätten hat die Kunstuniversität Linz den Vorteil ein hohes Maß an Individualität, Reaktionsfähigkeit und Wendigkeit bieten zu können. Themen, die im Zentrum der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung stehen, werden zu Themen der Architekturentwicklung. Das Studio BASEhabitat versammelt für die Bereiche Solararchitektur, Bauökologie, moderner Holz- und Lehm-bau, sowie Selbst- und Projektmanagement die besten Fachleute an der Universität und entwickelt spezifische Lehrgangsformate in diesen Feldern.

### LLL-Strategie der Kunstuniversität Linz:

Die Universität versucht in ihrer Strategie für lebensbegleitendes Lernen

- a) höchst qualitative Angebote im gestalterischen Bereich für Kinder und Jugendliche im Vor- und Volksschulalter anzubieten.
- b) im Bereich der Studierendenausbildung durch einen verpflichtend hohen Anteil an Freifächern und freien Wahlfächern in den Curricula aller Studienrichtungen individuelle Anschlussstellen für die ständig wechselnden Anforderungen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu ermöglichen.
- c) für die AbsolventInnen laufend Weiterbildungsangebote vor allem in den Profilschwerpunkten zu entwickeln.
- d) durch Universitätslehrgänge ein berufsbegleitendes Angebot zu schaffen.
- e) unter dem Aspekt der gesellschaftlichen Zielsetzungen öffentliche Vorträge, Symposien und Workshops zu aktuellen Themen im Gestaltungsbereich, deren Zugang auch ohne akademischen Abschluss möglich ist, anzubieten.

Die Kunstuniversität Linz bietet folgende Lehrgänge und Kurse an:

Die „KinderKreativUni“ wurde mit dem Ziel konzipiert, in speziellen Kursen Methoden und Modelle im Bereich der Kreativitätsbildung für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren zu entwickeln.

Der Kurs „Technik für Mädchen“ soll durch frühzeitige Befassung mit Werkstoffen und technischen Abläufen vor allem bei Mädchen Interesse für die technischen Bereiche wecken.

#### After Work Atelier

Die Herausforderung seine eigenen Bilder entstehen zu lassen, fördert nicht nur die zeichnerischen Fertigkeiten, sondern bringt Entspannung und ermöglicht das Abschalten vom Alltag und die Möglichkeit neue Energie zu tanken.

Im Universitätslehrgang „Aktzeichnen“, der für alle Altersgruppen offen ist, lernen die LehrgangsteilnehmerInnen neben dem anatomischen, proportionalen und räumlichen Erfassen des menschlichen Körpers im persönlichen Dialog ihre individuelle, unverkennbare Bildsprache.

Der Masterlehrgang „überholz“ ist eine einzigartige berufsbegleitende Weiterbildung für alle, die ihre Kompetenzen um den zukunftsweisenden Arbeitsfokus „Holzbau“ erweitern wollen und wird von der Universität gemeinsam mit der Arch+Ing Akademie und dem Möbel- und Holzbacluster (MHC) angeboten. Eine interdisziplinäre Ausbildung von ArchitektInnen, TragwerksplanerInnen und HolzbauerInnen bereitet den Boden für innovative und hochwertige Holzbauten. Der unmittelbare Austausch mit einem Lehrteam aus international renommierten HolzbauexpertInnen und die konsequente Verknüpfung der persönlichen Einzelkomponenten ermöglichen die rasche Weiterentwicklung von Know-how und Erfahrung. Die Studierenden erhalten sowohl fachliches Wissen als auch die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Arbeitsschwerpunkte zu vertiefen und neue Kooperationspartner zu finden. Der Lehrgang kann nach zwei Semestern mit dem Abschlusszertifikat „akademische Holzfachfrau bzw. Holzfachmann“ (60 ECTS), oder nach zwei weiteren Semestern mit dem Titel „Master of Science (MSc) „Culture Timber Architecture“ (120 ECTS) abgeschlossen werden.

## g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Studien und Profil der Kunstuniversität sind zu großen Teilen an den Nahtstellen zwischen freier Kunst und angewandter Forschung angesiedelt. Gravitationszentren sind dabei die drei Profilsäulen: Intermedialität, Raumstrategien und künstlerisch-wissenschaftliche Forschung. Weitere Spezifika stärken die erwähnte Sonderstellung, wie etwa die schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und zukünftigen künstlerischen/gestalterischen Bereichen in enger Beziehung zu Kunst- und Kultureinrichtungen und zur Wirtschaft, und die durch zahlreiche Projekte abgestützte Verbindung von künstlerischer und angewandter Kreativität, oder das klare Bekenntnis zur künstlerischen und wissenschaftlichen Vermittlung. Kompakt und ausdifferenziert sowie gleichermaßen abgestimmt auf die Region und die internationalen Netzwerke versucht die Kunstuniversität ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen auf effiziente und kreative Weise gerecht zu werden.

Die Frage des Standortes der Universität wird eine entscheidende Weichenstellung in den nächsten Jahren sein. Dabei verfolgt die Universität nicht bloß das Ziel einer effizienteren und qualitativ hochwertigen Nutzung ihrer Gebäuderessourcen sondern auch die strategische Positionierung im Zentrum der Stadt Linz und damit verbunden eine stärkere gesellschaftspolitische Präsenz in ihrem unmittelbaren Umfeld.

Die Universität hat bereits eine IP Strategie entwickelt, die laufend mit den Entwicklungen im Technologietransferbereich in Einklang gebracht wird. Als öffentlich geförderte Einrichtung unterstützt die Universität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Creative Commons). Diese Strategie reiht sich in den Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Open Commons Region Linz“ ein. Gleichzeitig wird am kommerziellen Sektor in Forschungs- und Projektzusammenhängen die Sicherung der Rechte der Institution und der MitarbeiterInnen angestrebt. In einem Kooperationsvertrag mit der JKU sind die ErfinderInnenberatung (Patent-scouts) und Schulungen sowie Awareness-Maßnahmen zu Fragen von Patenten, Schutzrechten, Creative Commons, Open Source geregelt. Maßnahmen zur Gründungsunterstützung werden durch die Mitgliedschaft im Verein akostart OÖ (JKU, FH) verstärkt. Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2013 die Beteiligung an der Antragsstellung für das Wissenstransferzentrum West.

Die Universität geht davon aus, dass ihre Ziele am besten durch eine Doppelstrategie von internationaler Positionierung in den wichtigsten Profildbereichen und regionaler Bedarfsdeckung umgesetzt werden können. Sie engagiert sich in einem breiten Spektrum an Angeboten, u.a. Universitätslehrgänge und Kurse, die speziell auf Kinder als Zielgruppe ausgerichtet sind; Tag der offenen Tür; Bildungsk Kooperationen, Lehrlingsausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Angebote, etc. Die AbsolventInnen werden über den Alumniverein forum kontinuierlich über Entwicklungen an der Universität informiert und geben wichtige Kritikpunkte und Anregungen zurück. Regelmäßig werden fachbezogene Tagungen und Veranstaltungen angeboten. Darüber hinaus gibt es für AbsolventInnen ein spezifisches Weiterbildungsprogramm.

## Gender Mainstreaming

Die quantitative Analyse der Personaldaten ergibt seit Jahren ein relativ ausgewogenes Geschlechterverhältnis in sämtlichen Hierarchieebenen der Universität und eine starke Repräsentation von Frauen in den universitären Entscheidungsgremien.

2013 wurde von der Koordinationsstelle für Genderfragen ein umfassender Frauenbericht vorgelegt. Aus der quantitativen Statusquo-Erhebung der Repräsentation von Frauen und Männern in allen Bereichen der Universität (Studierende und Personal) wurden konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese sind die Ausgangsbasis für strategische Überlegungen, Maßnahmenplanung und Schwerpunktsetzung durch das Rektorat und die jeweilige Abteilung, unter Einbeziehung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und der Betriebsräte. In einzelnen Organisationseinheiten und Fachbereichen zeigt sich weiterhin eine tendenzielle Überrepräsentation von Männern oder Frauen. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen berücksichtigt diesen Umstand bei der Begleitung der Personalaufnahmeverfahren.

Darüber hinaus wird die Beschäftigungsstruktur der einzelnen Institute anhand interner Personalstatistiken einer genauen Analyse unterzogen, um strukturelle und versteckte Diskriminierung in einzelnen Bereichen sichtbar zu machen. (zum Beispiel: geschlechterbezogene Gegenüberstellung von befristeten und unbefristeten Stellen im Mittelbau, geschlechterbezogene Gegenüberstellung von ProfessorInnen und Mittelbau, LektorInnen und „Fixpersonal“ (ProfessorInnen + Mittelbau, Geschlechterverhältnis Lehrende Studierende). Die Integration von Gender Mainstreaming in die Organisations- und Personalentwicklung soll auch als Mittel zur Bewusstseinsbildung dienen und auf strukturelle und versteckte Diskriminierung aufmerksam machen.

Vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wurden auch 2013 die Aufnahmeverfahren der einzelnen Studienrichtungen und das Geschlechterverhältnis bei StudienanfängerInnen beobachtet, um hier bei auffallenden Missverhältnissen gezielt intervenieren zu können. Zusätzlich veranstaltete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen auch 2013 regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Gender-Themen und Grundlagen der Gender-Theorie.

## Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die 2006 als Kinderbetreuungseinrichtung und Anlaufstelle für Studierende und Beschäftigte mit Kind(ern) eingerichtete KuKi-Kiste bietet neben Beratung und Information zu allen Fragen der Kinderbetreuung auch flexible, stundenweise Kinderbetreuung in den Räumen der Universität am Hauptplatz an. Als Ergänzung zu anderen Formen der regelmäßigen Kinderbetreuung wird die Kinderbetreuung der KuKi-Kiste vor allem von Eltern mit Kindern unter drei Jahren nachgefragt. Daher wird auf individuelle und sorgfältige Betreuung der Kinder durch pädagogisch ausgebildetes Personal besonders Wert gelegt.



Im Sommersemester 2013 wurden 13 Kinder und im Wintersemester 2013/2014 16 Kinder zwischen einem und drei Jahren in der KuKi-Kiste betreut. Zeitgleich wurden maximal 10 Kinder von zwei ausgebildeten Kinderbetreuerinnen versorgt. Die Betreuungsstunden während des Semesters wurden aufgrund der steigenden Nachfrage auf 24 Stunden pro Woche ausgedehnt, in den Semester- und Sommerferien wurde nach Bedarf Ferienbetreuung angeboten. Die Betreuungszeiten werden zu Semesterbeginn auf Grund der Bedürfnisse der Eltern geplant und festgelegt und bei Bedarf angepasst. Dazu stehen die Koordinatorin und die Gruppenleiterin der KuKi-Kiste in ständigem Kontakt mit den Eltern. Die Ausstattung und die Räumlichkeiten der KuKi-Kiste wurden im Rahmen der Möglichkeiten optimiert.

Die Kooperation mit dem Hilfswerk Oberösterreich wurde auch 2013 fortgesetzt und an die steigende Nachfrage nach regelmäßiger Kinderbetreuung angepasst. Die Nachfrage nach Kinderbetreuung stieg seit Eröffnung der KuKi-Kiste kontinuierlich, was ein Zeichen dafür ist, dass sich die KuKi-Kiste durch Bedarfserhebungen, Präsenz bei allen Informationsveranstaltungen der ÖH und durch diverse Veranstaltungen (Schnuppertage, Tag der offenen Türe, etc.) erfolgreich als zentrale Anlaufstelle für Studierende und Beschäftigte mit Kinderbetreuungspflichten etablieren konnte.

## h) Internationalität und Mobilität

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung hat in den letzten Jahren die Basis für ein internationales Netzwerk geschaffen. Die Anzahl an outgoing und incoming Studierenden ist nach wie vor relativ hoch, die Anfragen von internationalen Universitäten für Kooperationen steigen jährlich. Die Organisation und Betreuung der outgoing und incoming Studierenden erfolgt durch das internationale Büro. Um den Bereich Internationalisierung und Mobilität an der Universität zu verstärken, wurde 2011 das Vizerektorat für Internationales und Genderfragen geschaffen. Ein maßgebliches Ziel dieser Stelle ist es, Strategien für eine zunehmende Internationalisierung und für eine Erhöhung der Mobilitäten zu entwickeln. Es sollen Anreize und Bedingungen geschaffen werden für eine Internationalisierung der Lehre, für die internationale Positionierung künstlerisch-wissenschaftlicher Arbeiten von Lehrenden und Studierenden sowie für den Ausbau internationaler Kooperationen im Bereich der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung. Dazu ist der Abbau von Mobilitätshindernissen ebenso notwendig wie das Schaffen von entsprechenden finanziellen Rahmenbedingungen.

2013 wurde mit einer konkreten Internationalisierungs- und Mobilitätsstrategie begonnen. Als vorrangiges Ziel wurde eine Erhöhung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden um jeweils 10% festgelegt. Ziele einer solchen erhöhten Mobilität sind die persönliche künstlerische und wissenschaftliche Entwicklung von Studierenden und Lehrenden, die Steigerung der Beschäftigungschancen von AbsolventInnen und ein positiver Karriereverlauf von Lehrenden. Ziel ist auch die Öffnung der Lehre und Forschung an der Kunstuniversität Linz in Hinsicht auf unterschiedliche Kulturen, auf internationale Vergleiche und auf ein mehrsprachiges Angebot. Letztlich ist auch eine "Internationalisierung at home" ein Ziel, d.h. allen Studierenden soll der Erwerb von internationalen und interkulturellen Kompetenzen ermöglicht werden.

Da prinzipiell derzeit alle Erasmusverträge neu abgeschlossen werden müssen, wurden 2013 die bestehenden Erasmuskoooperation (sowie auch die bilateralen Kooperationen) evaluiert. Wenig oder einseitig wahrgenommene Partneruniversitäten wurden teils nicht mehr vertraglich erneuert. Zugleich erfolgte eine offensive Partnersuche in unterrepräsentierten Kulturkreisen und in bislang schlecht vertretenen Studienrichtungen. Ziel war dabei, solche Partnerschaften zu finden, die dem Profil der Kunstuniversität Linz entsprechen bzw. die Profilsäulen verstärken. Über vertiefte Kontakte wurden einzelne Universitäten bestimmt, mit denen ein Austausch auf mehreren Ebenen stattfinden soll (Studierende, Lehrende, gemeinsame Ausstellungsprojekte, Anbahnung von Forschungsprojekten etc.).

#### Studierendenmobilität:

Um Mobilitätshindernisse für Studierende abzubauen, wurde die Beratung und Unterstützung bei Ansuchen und Abwicklungen von Förderungen ausgebaut und wurden Tutorien für incoming und outgoing Studierende verstärkt angeboten (Informationsbroschüre, Informationsveranstaltungen etc.). Das 2012 geschaffene Mobilitätskonto für Mobilitäten außerhalb von Europa wurde ausgebaut und wurde 2013 verstärkt beworben, um auch solche Mobilitäten vermehrt zu ermöglichen.

#### Lehrendenmobilität:

Eines der Hauptziele der Internationalisierung ist die Erhöhung der Lehrendenmobilität. Das dafür 2012 geschaffene Mobilitätskonto wurde weiter geführt und beworben. Es deckt zusätzliche Mobilitäten in der Höhe einer Erasmus Staffmobility ab, da die vom OEAD bewilligten Mobilitätsstellen für die gesteigerte Nachfrage nicht ausreichen. Mobilitäten im Zuge von Erasmus Staff Mobility haben sich als gute Möglichkeiten insbesondere für AssistentInnen erwiesen, um ihre eigene Lehr- und Forschungserfahrung sowie ihre künstlerischen Arbeiten international zu präsentieren. Incoming Staff mobilities sollen zudem eine Internationalisierung at Home ermöglichen. Zur Verstärkung eines internationalen Angebots wurden auch Kontakte genutzt, die über diverse international besetzte Symposien und Ausstellungsprojekte (z.B. Campusausstellung) erfolgten. Aus dem Symposium Superstadt ergaben sich konkrete, englischsprachige Workshops, die zur Campusausstellung 2013 geladenen israelischen Universitäten dienen als Pool für neue Partnerschaften.

## i) Kooperationen

Linz ist durch seinen ökonomisch-technologischen Kontext eine der dynamischsten Regionen Österreichs. Das spiegelt sich in einer engen Verflechtung des tertiären Bildungssektors wider. Das breite Spektrum, angefangen mit der Kunstuniversität Linz über die Johannes Kepler Universität, die Anton Bruckner Privatuniversität, die Katholisch-Theologische Privatuniversität, die Fachhochschulen, die Pädagogischen Hochschulen bis hin zu diversen Weiterbildungseinrichtungen und Lehrgangsangeboten, stellt ein wichtiges Angebots-, Konkurrenz- und Kooperationspotenzial dar. Die Kunstuniversität Linz und die Johannes Kepler Universität arbeiten in verschiedenen Verwaltungseinheiten bereits eng zusammen. Das betrifft zum Beispiel das gemeinsam genutzte Bibliotheksverwaltungssystem ALEPH 500. Gemeinsam wird von vielen Universitäten campus-online in jeweils individualisierten Installationen als Studierendenverwaltungssystem genutzt.

Mit der Zürcher Hochschule der Künste wurde 2005 ein Kooperationsübereinkommen zur Durchführung von interuniversitären Doktoratskolloquien in „Kulturwissenschaften“ sowie „Digitale Medien“ unterzeichnet, welches nunmehr eine Erweiterung durch die neue PhD Ausbildung erfahren hat. Weiters gibt es bestehende Kooperationen im Bereich der kulturwissenschaftlichen Studien mit der Katholisch-Theologischen Privatuniversität. Mit der Johannes Kepler Universität wurde das Masterstudium „Webwissenschaften“ eingerichtet. Zudem bestehen selbstverständlich vielfältigste internationale Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich.

## j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Universitätsbibliothek ist eine öffentliche Serviceeinrichtung der Kunstuniversität Linz. Sie steht sowohl Studierenden, MitarbeiterInnen als auch externen BenutzerInnen zur Verfügung. Die Sammlungspolitik orientiert sich thematisch an den angebotenen Studienmöglichkeiten der Kunstuniversität und zeitlich an der Kunst- und Kulturproduktion des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die Universitätsbibliothek engagiert sich aktiv im Österreichischen Bibliothekenverbund, unter anderem sind zwei MitarbeiterInnen in den Redaktionen des Bibliotheksverbundes für Formal- und Sacherschließung tätig. Mit dem seit 1999 eingesetzten integrierten Bibliothekssystem ALEPH 500 werden sowohl der lokale Online-Katalog als auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten. Der Betrieb des Bibliothekssystems ALEPH 500 erfolgt in Kooperation mit dem Zentralen Informatikdienst der Johannes Kepler Universität. Die Bibliothek ist auch Ausbildungsstätte für den Lehrberuf Archiv, Bibliotheks- und InformationsassistentIn und bildet derzeit eine Person aus. Die Bibliothek koordiniert außerdem die Open Access Aktivitäten der Universität.

## k) Bauten



Die Adaptierung der beiden Linzer Brückenkopfgebäude für eine Nutzung durch die Universität ist gemeinsame Position von Rektorat und Universitätsrat. Für die weitere räumliche Entwicklung der Kunstuniversität Linz bzw. des Standortes Hauptplatz bildet der Bauleitplan West (Version 0.1) vom Dezember 2011 die Grundlage.

### Ziele:

- Räumliche Konzentration der gesamten Universitätseinrichtungen im unmittelbaren Hauptplatzbereich von Linz;
- Vollständige Eingliederung der Universität in die „Kulturmeile“ der Stadt Linz mit räumlicher Nähe zu Ars Electronica Center, Brucknerhaus, Lentos Kunstmuseum etc.;
- Hebung wesentlicher Synergieeffekte innerhalb der Organisationsstruktur der Universität;
- Ersatz für den Standort Urfahr und damit Abschluss der notwendigen Generalsanierungsmaßnahmen.

## l) Preise und Auszeichnungen

### CHE Hochschulranking

Die Kunstuniversität Linz erzielte im aktuellen CHE Hochschulranking, das im neuen ZEIT Studienführer 2013/14 veröffentlicht wird, im Fach Architektur einen Platz im Spitzenfeld aller deutschsprachigen Ausbildungsstätten.

### Bauherrenpreis 2013

**Sabine Pollak**, Universitätsprofessorin für Architektur | Urbanistik, erhält mit Arge Köb & Pollak / Schmoeger den Bauherrenpreis 2013 \_ Preisträger Wien für das Projekt Wohnbebauung BOA in Wien 22

### ARS DOCENDI an Martin Hochleitner

Martin Hochleitner, Universitätsprofessor für Kunstgeschichte am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften, erhält den "Ars docendi - Staatspreis für exzellente Lehre an den öffentlichen Universitäten Österreichs" der Kategorie Kunst/Musik.

### Wiener Frauenpreis in der Sparte Architektur für Elsa Prochazka

Elsa Prochazka war bis 30. September 2013 Universitätsprofessorin an der Kunstuniversität Linz und leitete 12 Jahre die Studienrichtung raum&designstrategien.

### "Award of Excellence" an Anna Karina Hofbauer-Buchhart

Anna Karina Hofbauer-Buchhart, Absolventin des Doktoratsstudiums an der Kunstuniversität Linz / Bereich Interface Cultures, erhält den "Award of Excellence" des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

### Awards bei Crossing Europe Filmfestival

Beim CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL wurden Filme von Studierenden und AbsolventInnen der Kunstuniversität Linz ausgezeichnet:

CROSSING EUROPE AWARD Local Artist

Special Mention: **Florian Kofler**, Masterstudium Zeitbasierte Medien, für Pfitscher (AT/IT 2013)

CREATIVE REGION MUSIC VIDEO AWARD

Preisträgerin: **Karin Fisslthaler**, Absolventin Bildende Kunst / Experimentelle Gestaltung, dzt. PhD-Studium an der Kunstuniversität Linz, für Goodbye – Cherry Sunkist (AT 2013)

CROSSING EUROPE AWARD Local Artist Atelierpreis

Preisträger: **Miguel José Gonzalez-Gonzalez**, Absolvent Bildende Kunst, für 2x10m2 Ostseeblick (AT 2013)

### Klemens Brosch Preis an Alexander Glandien

Der von der Energie AG Oberösterreich zum zweiten Mal vergebene und mit 4000 Euro dotierte "Klemens Brosch-Preis", mit dem talentierte junge Zeichner gefördert werden sollen, geht heuer an Alexander Glandien, Universitätsassistent am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften / Bereich Experimentelle Gestaltung.

**Sohmen Fernost Stipendium an Christa Sommerer und Michaela Ortner**

Für das Bestreben ein Netzwerk mit potentiellen Partneruniversitäten in China auszubauen, erhalten Christa Sommerer, Universitätsprofessorin für Interface Cultures und Michaela Ortner, Universitätsassistentin bei Interface Cultures, eine Unterstützung der Sohmen Fernost Stiftung.

**Award bei NASHVILLE Filmfestival für Katharina Gruzei**

Der Film "Die ArbeiterInnen verlassen die Fabrik" von Katharina Gruzei, Studierende der Bildenden Kunst/Experimentelle Gestaltung, gewann den Award für Best Experimental Short am NASHVILLE Filmfestival.

1. und 2. Preis bei "**Artemide Lighthouse Competition 2013**" an ArchitekturstudentInnen **Jomo Zeil** hat beim internationalen Architekturwettbewerb "Artemide Lighthouse Competition 2013" den 1. Preis gewonnen. Der 2. Preis ging an **Sophie Irene Schrottenecker**. Beide Preisträger studieren Architektur an der Kunstuniversität Linz.

**Preis der M. Klammerstiftung an Rafael Hintersteiner**

Rafael Hintersteiner erhält den diesjährigen Hauptpreis der Markus-Klammer-Stiftung. Rafael Hintersteiner studiert Architektur (Masterstudium) an der Kunstuniversität Linz.

**ADC Nachwuchswettbewerb**

Hanna Priemetzhofer, **Studentin des Masterstudiums Visuelle Kommunikation, und Franziska Thurner Absolventin der Lehramtsstudien BE/WE, erhalten die Bronzene Nadel des Art Directors Club (Deutschland) beim ADC Nachwuchswettbewerb in der Kategorie Promotion.**

**Gabriele Heidecker Preis 2013 für Margit Greinöcker, Absolventin der Studienrichtung Architektur**

ENERGIE AG Kunstpreis für Felix-Benedikt STURM

**Felix-Benedikt Sturm, Studierender der Bildende Kunst / Bereich Bildhauerei-transmedialer Raum, erhält den Kunstpreis der Energie AG.**

**Rotary Fotowettbewerb**

**Daniela Pum und Camilla Franek, Studierende bei Grafik-Design und Fotografie, gewinnen den Rotary Club Fotowettbewerb.**

2. Preis für **Silvia Czepl** bei **Fotowettbewerb im Rahmen der "Tage der deutschsprachigen Literatur"** in Klagenfurt. Czepl ist MA-Studentin an der Abteilung Plastische Konzeptionen/Keramik.

**GewinnerInnen des Edison Wettbewerbs**

Der EDISON 2013 in Gold ging an **Andrea Gintner und Adnan Nakicevic** für ihre Idee des ledernen Radgurts. Andrea Gintner studiert Medienkultur- und Kunsttheorien an der Kunstuniversität Linz, Adnan Nakicevic absolvierte das Lehramtsstudium BE/WE.

Bronze ging an **Ulrich Brandstätter (Absolvent / Interface Cultures) und Marlene Hochrieser (Absolventin / Bildhauerei).**



**GewinnerInnen des backaldrin Wettbewerbes**

**Armin Pils und Stella Steiner**, Studierende der Bildenden Kunst / Malerei und Grafik überzeugten mit ihren Entwürfen zur künstlerischen Gestaltung von Wandelementen im Gangbereich des neuen backaldrin-Innovations- und Technologiezentrums. Mit seiner Idee, Gebäckstücke in Form des Computerspiels Tetris darzustellen, holte sich **Jakob Lechner**, ebenfalls Student der Bildenden Kunst / Malerei und Grafik den dritten Rang

**GewinnerInnen des LIVA Wettbewerbes**

1. Preis: **Guadrn Geiblinger** (Absolventin Visuelle Mediengestaltung)
2. Preis: **Leo Schatzl / Gerhard Neulinger** (Absolventen Visuelle Gestaltung)
3. Preis: **Andreas Moser / Christian Strecker** (Studierende Architektur)

**Preis des Diözesankunstvereines**

Der Förderpreis für Bildende Kunst des Diözesankunstvereines geht an **Rainer Nöbauer-Kammerer** für seine Diplomarbeit "ICH DENK-MAL".

Den Förderpreis für Architektur des Diözesankunstvereines erhalten **Katharina Doblinger / Johannes Derntl** für ihre Diplomarbeit "Hofverband - Chancen und Potentiale landwirtschaftlicher Betriebsbrachen".

**Jochen Zeirzer** wurde für seine Diplomarbeit „Trivial Motion“ eine Anerkennung ausgesprochen.

**Kunstpreis der Arbeiterkammer OÖ**

Der Kunstpreis der Arbeiterkammer OÖ ging an **Jochen Zeirzer** für seine Diplomarbeit „Trivial Motion“ .

**forum –Stipendium**

Das forum Stipendium 2013, erhielt **Katharina Loidl** für das Projekt »Plug-In-Structures & Cut-Out-Textures«.

**Wettbewerb "Römerrastplätze am Donauradweg"**

1. Preis: **Lukas Betrame** (Studierender - Architektur)
2. Preis: **Paul Hössinger** (Studierender - Industrial Design)
3. Preis: **Thiemo Gritsch** (Absolvent Bildnerische Erziehung/Werkerziehung)

**Wettbewerb "Skulpturale Möblierung" für den Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität**

1. Preis: **Carmen Deisinger** / Industrial Design
2. Preis: **Felix Grossar** / Industrial Design
3. Preis: **Bernhard Waage, Janina Biskamp** / Architektur

**outstanding artist award**

Vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur wird seit dem Jahr 2009 der outstanding artist award an Kunstschaffende für außergewöhnliche Arbeiten und Projekte vergeben.

**Wolfgang Georgsdorf**, Absolvent der damaligen Meisterklasse Metall

**Paul Kranzler**, Absolvent der Visuellen Mediengestaltung (Abschluss 2006), erhielt den outstanding artist award - Künstlerische Fotografie

**Cannes Media & TV Awards** for Best Music für **Enrique Tomas**, PhD Studierender



### Werbepreis Caesar

In der Kategorie Print / Corporate Design ging der Preis an ger2 daucha.raab (**Gernot Daucha und Gerald Raab**) für das von der PR Abteilung der Kunstuniversität Linz in Auftrag gegebene Plakat "ANKUNST" für eine Vitrine am Linzer Hauptbahnhof.

Mit Penny Films - Multimedia erhielten ger2 daucha.raab den Caesar auch noch in der Kategorie Film / Video für den Imagefilm "TEXTILE COMPETENCE - since 1838", Auftraggeber Linz Textil Holding AG. Die GestalterInnen dieses Filmes (**Antonin Pevny**/Director, **Luzy Katamay**/Konzeption, Schnitt, **Christian Dietl**/Kamera) sind ebenso wie Gernot Daucha und Gerald Raab AbsolventInnen der Kunstuniversität Linz.

### Elevate Artivism Award an Workshopkollektiv HOAM:ART

Die Gewinner des Artivism-Awards sind **Karin Fellner, Jacob Breitwieser und Wolfgang Hauer** sind Lehramtsstudierende an der Kunstuniversität Linz.

### Paseo Project Award für Mahir M. Yavuz

Mahir M. Yavuz, PhD-Studierender / Bereich Interface Cultures, erhält mit Orkan Telhan (TR) für das gemeinsame Projekt "United Colors of Dissent" den Paseo Project Award.

### Preis des Landeshauptmannes Steiermark Mag. Franz Voves:

**Tomoyo Yoshida**, Bachelorstudium Plastische Konzeptionen / Keramik

### Förderstipendien der Stadt Linz und Atelierstipendien der Linz AG

Stipendium und Atelier:

**Cornelia Bräuer**, Absolventin der Studienrichtung Architektur, wurde in der Sparte Architektur und Stadtgestaltung ausgezeichnet und erhielt ein Linz AG-Atelier.

Stipendium:

**Katharina Gruzei**, Absolventin Bildende Kunst/Kulturwissenschaften und derzeit Studierende Bildende Kunst/Experimentelle Gestaltung ist die Stipendiatin für Bildende Kunst und interdisziplinäre Kunstformen.

**Felix Grossar** - Studierender Industrial Design - erhielt das Stipendium für Medien-, Produkt- und Kommunikationsdesign und **Richard Eigner**, abgeschlossenes Doktoratsstudium an der Kunstuniversität Linz - Interface Cultures, für Musik und Darstellende Kunst.

Atelier:

**Jochen Zeirzer**, Absolvent Bildende Kunst/Experimentelle Gestaltung

## m) Projektauswahl

### Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften

#### 3x3x3 und Zurück in die Zukunft

##### Bildhauerei- Transmedialer Raum

Das Sommersemester 2013 im Bereich Bildhauerei – transmedialer Raum stand unter einem

Materialschwerpunkt. Unter der Leitung von Eva Grubinger und der Mitwirkung sowohl von Gabriele Edlbauer und Michael Weingärtner, als auch der Werkstättenleiter Franz Linimayr (Holz), Peter Aistleitner (Metall) und



Herbert Egger (Guss) wurden zunächst drei Werkstattwochen abgehalten.

Material-, Kriterien und Zeitvorgaben bewirkten in Kombination mit einer ganztägigen Betreuung durch die Lehrenden eine intensivere Auseinandersetzung der Studierenden mit den Werkstoffen Beton, Holz und Metall.

Die in den Workshops entstandenen Arbeiten wurden in der Ausstellung 3x3x3 von 16.-25. Mai 2013 im Südflügel – Projektraum der Bildhauerei präsentiert.

In der vierten Werkstattwoche (3.-5. Juni 2013) wurde der Künstler Michael Beutler eingeladen, der die Studierenden mit der Materialität und der Methodik seiner Arbeiten bekannt machte. Im Dialog mit Michael Beutler wurden eine raumgreifende Installation aus einfachen Materialien wie Papier, Stoff und Drahtzaun entwickelt und am 5. Juni im Südflügel – Projektraum der Bildhauerei ausgestellt.

Neben diesem Schwerpunkt beschäftigte sich der Bereich mit der Fertigstellung des Kataloges „Zurück in die Zukunft“, der die Resultate des gleichnamigen Semesterthemas des WS 2012-13 beinhaltet. Das Projekt war eine Kollaboration mit der Klasse von Prof. Mathilde ter Heijne an der Kunsthochschule Kassel, bei die Studierenden ausgehend Raum- und Zeitdiskursen eigener künstlerischer Arbeiten entwickeln sollten. Der Katalog wurde im Rahmen einer Ausstellung aller Arbeiten vom 16. April bis 5. Mai im Ausstellungsort INTERIM im Kulturbahnhof Kassel präsentiert. Ferner wurde die Publikation gemeinsam mit einer Auswahl von Arbeiten im Ve.sch in Wien (6. Juni) und im Verein zur Förderung von Kunst und Kultur am Rosa-Luxemburg-Platz e.V in Berlin (27. Juni) vorgestellt.

## Destroy 10.000 Years of Nature. Wem gehört die grüne Bühne?

### Experimentelle Gestaltung

Jahresthema in der Experimentellen war 2013 Destroy 10.000 Years of Nature, "Dünnes Eis ist paradise für den, der drauf zu tanzen weiß" (nach F. Nietzsche) eine kritische Auseinandersetzung mit dem Naturbegriff und Verständnis in unsrer Gesellschaft. Die wöchentliche Vorlesung hielt der Philosoph Fahim Amir u.a. zu den Theorien Donna Haraways, die entstehenden künstlerischen Arbeiten wurden begleitet von Andrea van der Straeten, Hubert



**Destroy  
10 000  
Years of  
Nature**

**Wem gehört  
die grüne  
Bühne?**

Lobnig, Miriam Bajtala und Alexander Glandien. Der botanische Garten Linz lud die Experimentelle zu einer Kooperation und unter dem Titel: Destroy 10.000 Years of Nature. Wem gehört die grüne Bühne? zeigten 11 Studierende der Experimentellen vom 29. Mai bis 30. Juni künstlerische Interventionen im Botanischen Garten Linz. Zur Eröffnung sprach Fahim Amir, es spielte Das Unkrautorchester unter Bernhard Senkmüller (der im WS 12/13 mit dem Orchester und eigener Komposition diplomiert hatte).

Im Mai und Juni verzeichnete der botanischen Garten jeweils über 2000 Besucher. Die Ausstellung erregte großes Interesse, u.a. auch bei der FPÖ, die wegen des von verschiedenen Firmen gesponserten Bärengeheges von Moritz Matsche und Anna Pech im Gemeinderat eine Anfrage einbrachte.

Let's sink war das 2. große Projekt der Experimentellen Gestaltung in Kooperation mit NÖ Kultur, organisiert und betreut von Leo Schatzl: ein Artists in Residence Projekt für das Wellenklänge Festival in Lunz am See im Juli 2013. 13 Studierende zeigten Performances, Objekte, Installationen.

## „relatifs. Kunst- und Kulturwissenschaft“

### Kunstgeschichte / -theorie

Die Abteilungen Kunst- und Kulturwissenschaft veranstalteten 2013 eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „relatifs. Kunst- und Kulturwissenschaft“ in Form einer Ringvorlesung.

Es wurden kunst- und kulturwissenschaftliche Positionen, Themen und Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Die Grundidee für die Reihe war, KollegInnen mit ihren aktuellen Forschungen, im Entstehen begriffenen Arbeiten und experimentellen wissenschaftlichen Projekten zu präsentieren und diese gemeinsam zu diskutieren. Mit den Stellvertretern, den relatifs wurden damit auch die Interessen und thematischen Bezüge der kunst- und kulturwissenschaftlichen Professuren an der Kunstuniversität vorgestellt. Es konnte ein großes, interessiertes Publikum in den Austausch mit einbezogen werden.

Es sprachen: Peter Bexte zu "Nietzsche im Münzkabinett. Umwertungen des Georges Bataille", Ulrike Bergermann zu "Knoten in Ketten. Latours Fotos am Dschungelrand", Slavoj Žižek zu "Freedom in the Clouds", Eva Kernbauer zum Thema "Vorsorgliche Rückblicke. Geschichtsbewusstsein in der Gegenwartskunst".

Die Veranstaltung wurde von Anne von der Heiden und Karin Harrasser in Zusammenarbeit mit dem Kepler Salon durchgeführt. Im Jahr 2014 wird sie fortgesetzt.



## between domestic and wild

### Malerei und Grafik

Bereits zum Dritten Mal präsentieren sich Studierende des Bereichs Malerei und Grafik in einer großen Ausstellung in den Galerieräumen und der Rektoratshalle der Kunstuniversität um einen Überblick ihres aktuellen Schaffens zu geben. Eine Ausstellung mit über 200 Werken (Malerei/Zeichnung/Video/Installation/Performance) stellte 61 Studierende und deren Arbeiten vom 11.-26. April 2013 vor. Dazu erschien ein Katalog im Sonderzahl Verlag „between domestic and wild“, mit Texten von Reinhard Kannonier, Diane Shooman und Ursula Hübner und mit jeweils einer Abbildung eines Werkes der Studierenden. Kuratiert wurde die Ausstellung von Christoph Holzeis, Ursula Hübner und Sabine Jelinek.



## Inszenierung von Wissensräumen und performativer Kulturvermittlung

### Staging Knowledge

Die Kulturtechnik „Staging Knowledge“ im Ausstellungsformat verdankt sich einer „künstlerisch-wissenschaftlichen“ Forschungspraxis – Vermittlungsstrategie ist dabei immer auch Forschungsstrategie, wie umgekehrt. Künstlerische Erfahrung und kognitives Wissen geraten in eine produktive Wechselwirkung – inszeniert auf einer Bühne transdisziplinärer Interaktion. Einer dabei entwickelbaren Geschmacksintelligenz wird die kreative Funktion zugeschrieben, ästhetische Erfahrung und Imaginationskraft gegenüber der Deutungsmacht von Theoriediskursen als sensualistische Erkenntnisform sui generis zu entwickeln. Dieser, auch an Aby Warburg orientierte Erkenntnisprozess „sinnlichen Begreifens“ von Kultur versucht der Tendenz entgegenzuwirken, man könne sich den „cultural content“ einfach „reinziehen“ oder „runterladen“. Dabei geht es um eine konversationsähnliche Verfahrensweise des „Herbeiredens“ von Ausstellungen durch das kuratorische Team, um nach Eröffnung der Ausstellung in selbiger „weiterzureden“. Vor dem philosophischen Hintergrund einer steten „Aufklärung der Aufklärung“ wird in den „Staging Knowledge“-Ausstellungen die Faszinationsgeschichte des modernen Individualismus vorgeführt – mit dem 18. Jahrhundert in der Gegenwart anzukommen ist die Devise, gebrochen um jene Missverständnisse, die das späte

19. Jahrhundert mit der Zeit vor und um 1800 hat. Die Leitdifferenzen von Widersprüchlichkeiten der kulturgeschichtlichen Inhalte werden nicht zu Synthesen harmonisiert, sondern in ihren Paradoxien belassen und diese als Erkenntnis- und Darstellungsprozess ausbalanciert. Emblematische Komponenten der Gestaltung dieser „bespielten Bühnen“ sind die so genannten „Hermeneutic Wallpapers“, welche den konzeptuellen Kontext widerspiegeln – Prototypen dazu wurden von Franz West und Rudolf Polanszky kreiert.

## **Körper 2.0. Über die technische Erweiterbarkeit des Körpers**

### **Kulturwissenschaften**

Das Projekt umfasste Forschung und Niederschrift einer Monographie mit dem Titel "Körper 2.0. Über die technische Erweiterbarkeit des Körpers" durch Karin Harrasser. Die Monographie ist in der Reihe XTEXTE des Transcript-Verlages erschienen und hat große mediale Resonanz erfahren. Folgende Fragen werden in dem Buch behandelt. Erfährt der Mensch ein Update, wie es der Prothetiker Hugh Herr mit seiner Formel von den 'Humans 2.0' prophezeit? Die Diskussion um die Hightech-Prothesen eines Oscar Pistorius oder um Aufsehen erregende körpernahe Medien wie die Google-Brille zeigen einen Wandel der Ideen von Körperlichkeit: Verbessernde Eingriffe in und um den Körper werden nicht länger als notwendige Kompensation von Defiziten begriffen, sondern als wünschenswerte Optimierung und Steigerung. Werden Körper 'machbar'? Karin Harrasser situiert diese aktuellen Diskurse und Praktiken des Körpers und entwirft einen anderen Blick auf sie. Wie lässt sich über Technologien, Medien und Körper aus der Perspektive von teilsoveränem Handeln und Parahumanität sprechen?

## Institut für Raum und Design

### schulRAUMkultur - interdisziplinäres Symposium zu Lernwelten&Baukultur

#### Architektur

Von 6.200 Schulgebäuden in Österreich werden jährlich rund 200 umgebaut. Üblicherweise erschöpfen sie sich in technischen Sanierungen. Selten wird dabei auch das Raumkonzept überdacht. Die meisten Projekte werden immer noch ohne Rücksicht auf neue pädagogische Erkenntnisse und Lernmodelle abgewickelt. Dieser Umstand verschärft sich von Jahr zu Jahr im Kontext gesamtgesellschaftlicher Veränderungen wie Digitalisierung, Migration und Inklusion. Unser Bildungssystem und seine Bauten kommen also immer mehr unter Zugzwang. Es war höchste Zeit, in Österreich ein internationales und interdisziplinäres Symposium zu diesem Thema zu veranstalten: »schulRAUMkultur« tagte vom 28. bis 30. November in Linz mit rund 25 Vortragenden und DiskutantInnen aus Österreich, Deutschland, Italien, Finnland und der Schweiz. 250 Gäste aus 17 Städten, 20 Gemeinden und 5 Ländern waren durchwegs begeistert. Eine neue »schulRAUMkultur«, wie sie für Schulen in Vorträgen gefordert wurde, war am Symposium selbst verwirklicht: im Raum fanden die Gäste verschiedene Möbel in unterschiedlichen Anordnungen vor; die Wand ins Foyer und zum feinen vegetarischem Essen blieb ganztags offen; die poetischen Raumsulpturen wanderten über drei Tage zwischen den Menschen umher; eine Ausstellung aus den Schulgeschichten der Anwesenden wuchs täglich; SchülerInnen gestalteten live spannende Videos für zwischendurch. Es herrschte eine Atmosphäre des Denkens und Lernens im Genuss, in der alle für sich selbst entscheiden konnten, wie sie am Gelingen mitwirken wollten.

Die Gäste aus den verschiedenen relevanten Disziplinen Architektur, Pädagogik, Politik und Verwaltung bewirkten eine sehr fruchtbare informelle Landschaft aus Gesprächen, die das Symposium zu einem entscheidenden Impuls in der österreichischen Schulbauszene werden ließen. Einzelne Pilotprojekte von Schulumbauten wie auch Vorhaben zum Neuformulieren einschlägiger Landesgesetze werden sich damit auch auf das Symposium »schulRAUMkultur« berufen.



## Freikarte, Fluchtpunkte

### Architektur, Urbanistik

Im Zuge des Festivals der Regionen 2013 in Eferding entwickelten Architekturstudierende mögliche Utopien. Vorab wurde die Stadt vermessen. Wege abseits der bekannten Achsen wurden begangen, versteckte Qualitäten gesucht und verborgene Räume entdeckt. Aus diesen Informationen entstand eine überdimensionierte Karte, platziert in einem Container am nördlichen Ende des Stadtplatzes. Ein zweiter Container beinhaltete das Planungsbüro, dazwischen entstand eine Werkstatt, wo Modelle für ein zukünftiges Eferding gebaut wurden. Unterteilt in sechs Streifen wurde die Stadt unter- und überbaut, erhielten Kirche und Schloss parasitäre An- und Aufbauten, füllten sich Stadtgräben mit Raum, erhoben sich Pyramidenförmige Strukturen oder durchlöcherten geheime Gänge die Stadt. Was wäre, wenn sich die BewohnerInnen von Eferding verdoppeln? Welche Freiräume eröffnen die Dächer der Häuser, die Brachen zwischen Industrie oder der unterirdische Raum? Wie könnte ein neues Tor zur Stadt sich über Autohäuser, Schulen und Landwirtschaft spannen? Der Raum rund um die beiden Container wurde zum freien Territorium erklärt, wo BewohnerInnen die von den Studierenden begonnenen Utopien weiter bauten, Kinder sich ihr Traumhaus zusammen steckten und begeisterte oder skeptische AnrainerInnen Diskussionen über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Eferding in Gang setzten. Als Ergebnis liegt nun eine ganze Reihe an Träumen zu einer neuen Stadt vor, manifestiert in pinkfarbenen Styrodur.



## r&d offspace Ausstellungsreihe Brot und Spiele

### raum&designstrategien

Alltag als Gegensatz von Fest und Fest immer schon - und immer öfter - als Erklärungsritual existentieller Rahmenbedingungen: unter diesen Aspekten sind wir bei unserem diesjährigen Jahresthema BROT UND SPIELE feste\_riten\_spektakel gleichzeitig Akteure und Beobachter.

Im Wintersemester widmeten wir uns einzelnen Schwerpunkten, wobei uns zeitbezogene Festkultur und Ritualisierung besonders unter dem Aspekt von Globalisierung, Kommerzialisierung, Politisierung und Inszenierung auch im Hinblick auf historische Entwicklung, Mutation, Adaptierung und expandierende Neuentwicklungen in diesen Bereichen interessierten. Die "Software" der Rituale stand ebenso im Fokus wie die "Hardware" der Orte des Geschehens: Public Space, Schnittstellen zum Privaten, Space 2.0, ephemere und definitive Festarchitekturen, Objekte und Symbole.

Von 1. März - 31. Juni 2013 entwickelte sich daraus eine Ausstellungsserie zum Thema im r&d offspace - Ort: Brückenkopfgebäude Ost, Hauptplatz 5 in Linz. An 5 Terminen bespielten Studierende von raum&designstrategien mit ihren Projekten und Installationen die Räume. Dazu wurde Fundraising, Pressearbeit, Webdesign, begleitend entwickelt und jeweils Interessierte und "externe critics" zu den Eröffnungsterminen eingeladen.

Besonderheit stellte eine parallel dazu produzierte - making of - Videodoku jeder Gruppe dar, die in einem gemeinsamen Dokumentationsfilm zusammengefasst wurde und die in einem abschließenden Fest, das gleichzeitig Semester- präsentation war, mit "public viewing" ihren festlichen Abschluss fand.



## APOX-Gesundheitssystem

### scionic® / Industrial Design

Das Projekt APOX umfasst die Konzeption von mobilen und modularen Behältnissen für Erste- Hilfe-Material und Medikamenten mit einem weiteren Fokus auf



Benutzerfreundlichkeit. Ausgangspunkt dafür war die Suche nach geeigneten Ansätzen bezüglich Modularität und Mobilität. Mobilität bedeutet klare Ansprüche an Form, Material und Technik hinsichtlich Verschluss, Gewicht, Hygiene, Robustheit, Stoßfestigkeit und Wasserfestigkeit. Der Wunsch nach Modularität bedeutet Anforderungen bezüglich Kombinierbarkeit, Erweiterbarkeit und individueller Veränderbarkeit bzw. Größenvariabilität. Aufgrund der Recherche und Analyseergebnisse hatten sich zwei Kriterien als besonders wichtig herauskristallisiert. Diese sind bei handelsüblichen Produkten völlig ungelöst. Dazu zählt die Möglichkeit, das Behältnis gemäß dem Inhalt im Volumen anzupassen. Außerdem wurde die Notwendigkeit völlig außer Acht gelassen, den Inhalt individuell verändern zu können und den persönlichen Anforderungen anzupassen. Nach Evaluation der zahlreichen Lösungsansätze der Zwischenpräsentation mittels morphologischem Kasten wurden einige Konzepte geprüft, präzisiert und fertig gestellt.

## Durchgangsinterventionen

### Technik&Design / Werkerziehung

In einem Kooperationsprojekt mit dem BFI OÖ entwickeln Studierende des Abschlussjahrganges unter der Leitung von Johann Zaunrieth Ideen und Konzepte für temporäre Rauminterventionen für bestimmte Innenraum-Bereiche des BFI-Standortes Bulgariplatz, Linz.

Dabei geht es um die Bespielung und Aktivierung von Raumzonen vor allem im Durchgangs- und Aufenthaltsbereich innerhalb zweier Stockwerke des Schulungszentrums. Dabei werden sowohl statische Rauminstallationen, als auch Realisationen entwickelt, die Spielraum für Interaktion der BenutzerInnen oder temporäre Umwidmungen im Austausch mit anderen Institutionen bieten.

## Institut für Kunst und Gestaltung

### Jahresausstellung Sommersemester 2013

#### Plastische Konzeptionen / Keramik

Die Abteilung Plastische Konzeptionen / Keramik konnte im Sommersemester 2013 das leer stehende Betriebsgelände der Firma Eisen-Rath als Projektraum für die Studierenden gewinnen. Zum dritten Mal – nach dem Apothekerhaus in der Linzer Altstadt 2007 und der Brache der Linzer Lokalbahnen 2012 – nutzte die Abteilung Plastische Konzeptionen / Keramik Räume außerhalb der Kunstuniversität. Das Projektgelände bot den Studierenden vielfältige Möglichkeiten, mit ihren Projekten auf die Gegebenheiten des Ortes zu reagieren. Andere entwickelten ihre Ideen im Atelier und zeigten sie dann auf dem Gelände. In das Projekt eingebunden war der Künstler Torsten Brinkmann, der gewonnen werden konnte, für einen Workshop nach Linz zu kommen. Ende Juni fand eine Ausstellung auf dem gesamten Gelände statt, welche die Vielfalt der unterschiedlichen Semesterarbeiten aller Jahrgänge zeigte.

### Ausstellung „signs of consequences“ in der Galerie der Stadt Traun

#### textil·kunst·design

Studentinnen des Bachelor- und Masterstudiums textil·kunst·design und des Lehramtsstudiums Textiles Gestalten wurden eingeladen, in der Galerie der Stadt Traun auszustellen. Unter dem Titel „signs of consequences“ zeigen 14 Studentinnen eine Vielzahl an textilen Objekten.

Gilbert Bretterbauer zur Ausstellung:

„Gewebe entstehen durch die Zusammenführung zweier Fadensysteme. Die so gewonnene Struktur unterliegt einer genauen Ausformung gestalterischer Absichten: Einer Idee folgend, wird das Material gewählt, dann die Technik der Verbindung, schließlich die Umsetzung einer Komposition. Das Produkt zeigt die Abfolge von Bemühungen, einer künstlerischen Absicht Form zu geben. Teppiche, Textilobjekte, bildhafte Texturen und Raumgebilde gehen in ihrer Wirkung über die übliche Wahrnehmung von Kunst hinaus. Sie erzeugen Atmosphären. Sie erzählen von handwerklichen Transformationen innerer Bilder in ein Werkstück. Die gezeigten Kunstwerke stellen auch aufgrund der Konsequenz ihrer Ausführung eine neue Formensprache dar, die unsere Wahrnehmung erweitert.“ Ausstellungsdauer: 27. November 2013 bis 14. Jänner 2014

## Licht Labor

### Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung

Im Zuge des Ars Electronica Festivals 2013 wurde die Abteilung Bildnerische Erziehung eingeladen, sich mit einem Projekt am Kinder- und Jugendangebot des Festivals zu beteiligen. Ausgehend vom Titel der Jugendschiene „Create Your World“ entstand während der gleichnamigen Lehrveranstaltung im SS 2013 die Idee, Kinder und



Jugendliche durch zwei Open Labs in das Thema Lichtgestaltung und Lichtmalerei eintauchen zu lassen. Für das erste Open Lab wurde gemeinsam mit dem Medienkünstler Philipp Luftensteiner ein Workshop entwickelt, der BesucherInnen an einem Leuchttisch auf analoge Weise spielerisch Farb- und Formkompositionen gestalten ließ, welche dann in Form eines kurzen Videoclips abgespeichert worden sind. In einem anderen Workshop konnten auf der Basis vielfältiger Anregungen durch Beispiele sowie verschiedenste lichterzeugende Materialien und Werkzeugen kleine Geschichten und Ideen umgesetzt werden. Die Gestaltungsmöglichkeiten für beide Stationen wurden didaktisch aufbereitet und durch Informationen zur Lichtkunst ergänzt. Dazu ermöglichte das Kunstmuseum Lentos, exklusiv die Ausstellung „Olafur Eliasson“ und sein Projekt "little suns" kennenzulernen. Die Studierende führten Interessierte durch die Ausstellung und schufen somit eine inhaltliche Verbindung zum Festival. Darüber hinaus war die Künstlerin Waltraut Cooper, die vorrangig mit Licht arbeitet, im Open Lab zu Gast und bot einen Einblick in ihre Arbeiten. Die am Lichttisch entstandenen Arbeiten wurden jeden Abend auf der Fassade des Ars Electronica Centers präsentiert. Das Projekt "Lichtlabor" ist im CONNECTING CITIES NEWSLETTER als Ars Electronica Festival Beitrag zu den Connecting Cities Events 2013 präsentiert worden.

## Digitale Grundkompetenzen in den Kreativfächern: "Gaming-Welten"

### Mediengestaltung Lehramt

Die Fortbildungstagung "Gaming-Welten" fand von 28. bis 30.10.2013 in Mattsee statt und wurde vom BMUKK in Kooperation mit der Abteilung Mediengestaltung (Lehramt) der Kunstuniversität Linz, der Pädagogischen Hochschule Wien, dem Institut für Musikpädagogik der Musikuniversität Wien, und dem Bundeszentrum für Schulische Kulturarbeit und veranstaltet. Thema der Arbeitstagung war es, sich mit digitalen Kompetenzen und ihrer Vermittlung unter einem kulturell-künstlerischen Aspekt zu beschäftigen. Leitmodell hierfür waren Computerspiele, die hinsichtlich ihrer Rolle als Kulturtechnik kritisch beleuchtet wurden.

Unter der Leitung von Lydia Hartl, die als Keynote Speaker geladen war, konnten mit Assistenz von Anna Margit Erber und dem Lehrbeauftragten der Mediengestaltung David Panhofer sechs Studierende der Mediengestaltung aktiv an der Tagung teilnehmen. In einer vorausgehenden Lehrveranstaltung von Frau Professorin Hartl wurde die wesentliche inhaltliche Gestaltung der Tagung erarbeitet. Die Studierenden hatten nicht nur die Möglichkeit, durch den Kontakt zu erfahrenen PädagogInnen ihre Kenntnisse für die Fachpädagogik zu erweitern, sondern haben selbst wesentliche Bereiche der Tagung gestaltet: durch performative Präsentationen ausgewählter Games im Plenum, durch die Konzeption und Betreuung von Gaming Zones, die den Tagungsteilnehmern in vielen Fällen erstmals eine eigene, differenzierte Spielerfahrung vermittelten, durch Co-Moderationen der Arbeitsgruppen und die Betreuung und Gestaltung des Tagungsblogs. Abschließend bestand die einhellige Meinung der TagungsteilnehmerInnen – durch die engagierte und innovative Art der Teilnahme unserer Studierenden, die sich als hervorragende multimediale Akteure und ReferentInnen erwiesen – wesentliches über die kreativen Möglichkeiten digitaler Kompetenz erfahren zu haben. Dieser Ansatz wird im Fach Mediengestaltung am Haus derzeit auch in Forschungsprojekten weiter vertieft.

## Institut für Medien

Filmatelier

Medientechnik und Vermittlung

# FILMATELIER

screenings & lectures

Zum dritten Mal wurde im November 2013 das FILMATELIER angeboten. Die Veranstaltungsreihe FILMATELIER ist eine Kooperation der Studienrichtung Zeitbasierte und Interaktive Medien mit der Wirtschaftskammer OÖ Film & Musikindustrie und den Partnern CROSSING EUROPE Filmfestival Linz und Moviemento Kino. In enger Zusammenarbeit mit Christine Dollhofer, Festivaldirektorin des Crossing Europe Filmfestivals werden namhafte RegisseurInnen aktueller österreichischer Filme nach Linz eingeladen, um ausführlich in sogenannten Lectures über ihre Filmarbeit zu sprechen und den TeilnehmerInnen eine Gelegenheit zur direkten Auseinandersetzung mit den FilmautorInnen und ihren Werken zu bieten.

In diesem Jahr gab es an zwei Abenden Vorträge von sehr prominenten Regisseuren: Karl Markovics sprach über seinen Film Atmen und Ulrich Seidel über seine Paradies-Trilogie. Jeweils am Nachmittag vor den Vorträgen wurden die Filme im Moviemento-Kino gezeigt. Hauptverantwortlich organisiert wurden die Veranstaltungen von Joachim Smetschka.

## Katalog der Unordnung

### Grafikdesign und Fotografie

Das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz (IFK) veröffentlichte anlässlich seines 20-jährigen Bestehens eine Publikation mit dem Titel „Katalog der Unordnung“. WissenschaftlerInnen sowie KünstlerInnen unterschiedlicher Disziplinen wurden eingeladen, ein „Objekt der Unordnung“



auszuwählen und dazu einen etwa dreiseitigen Text zu verfassen.

Im Rahmen eines Wettbewerbes unter den Studierenden des Masterstudiums Visuelle Kommunikation wurden verschiedene Konzepte für die Form und die Gestaltung der Publikation präsentiert. Es galt ein grafisches Konzept zu entwickeln, welches die Themen Ordnung und Unordnung begreifbar und in Form, Typografie und genereller Gestaltung des Kataloges sichtbar macht.

Das Siegerprojekt von Christoph Schörkhuber wurde schließlich realisiert und im November 2013 im Rahmen des 20-jährigen Bestehens des präsentiert. Seine gestalterische Interpretation von Unordnung bedient sich einer typografischen Besonderheit: Die im gesamten Buch verwendete Schrift setzt sich tatsächlich aus acht verschiedenen, optisch ähnlichen Schriften zusammen. Damit sind die Texte nach wie vor sehr gut lesbar, dennoch hinterlässt diese ungewöhnliche Buchstaben-Mélange ein subtiles Gefühl von Unordnung.

## **Ausstellung BESTAND**

### **Grafikdesign & Fotografie – analoge und digitale Fotografie**

Ausstellung von 25. April bis 24. Mai 2013 im Kunstforum der LINZ AG. Fotoarbeiten von Studierenden der Kunstuniversität Linz / Studienrichtung Grafik-Design und Fotografie / Schwerpunkt Fotografie.

Projektleitung: Johannes Wegerbauer, Mitarbeit: Peter Hauenschild

Präsentiert wurden verschiedene fotografische Positionen zum Thema Bestand/Energie, wie z.B. Architektur, soziales Umfeld, Lichtzeichnungen, Porträts, Energie pur. Es wurden fotografische Fragestellungen bearbeitet, um dadurch der Fotografie den Stellenwert zu geben, den sie im zeitgemäßen Bewusstsein dringend benötigt.

## **Land der Lämmer / Ein dramatisches Kaleidoskop zum 12. März 1938**

### **Zeitbasierte Medien**

Das Linzer Landestheater hat zehn Autorinnen und Autoren unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichsten Alters beauftragt, über den „Anschluss“ zu reflektieren. Unter dem Titel Land der Lämmer entstand ein vielschichtiges Feld von Texten. Wie in einem Kaleidoskop fixieren die Autorinnen und Autoren verschiedene Brennpunkte des historischen Ereignisses und seiner Geschichtsspuren, die bis in die Gegenwart führen. Studierende der Studienrichtungen Zeitbasierte und Interaktive Medien und Zeitbasierte Medien begleiten den Entstehungsprozess des Stückes und entwickeln Konzepte der medialen Erweiterung. Es entstehen Radiojingles, Flyer, Projektionen die Außen und Innen miteinander verschränken und das Publikum mit dem Ensemble. Im Foyerbereich werden die BesucherInnen animiert Gedanken zu hinterlassen, auf den Glasscheiben nach draußen. Damit etwas zurückbleibt. Schweigen finden wir unverschämt!

Künstlerische Leitung: Gitti Vasicek und Joachim Smetschka

Projekt von Gerhard Willert

Mit Beiträgen von Thomas Arzt, Martin Crimp, Franzobel, Barbara Grinberg, Mieke Medusa, Falk Richter, Robert Schindel, Betty Shamieh, Gerhild Steinbuch und Michel Vinaver



## Ausstellung: NYCHTS. The one and only NYC-Souvenir-Shop in Linz

### Medientheorie

NYCHTS. The one and only NYC-Souvenir-Shop in Linz, 11.-21.4.2013

Ausgangspunkt des Ausstellungsprojekts war eine Exkursion von Studierenden des Masters Medienkultur- und Kunsttheorien sowie des Masters Zeitbasierte Medien nach New York im April 2012. Thema der Exkursion war die Auseinandersetzung mit Orten und Nicht-Orten in der Stadt. Die Eindrücke und Recherchen der



Studierenden während der Exkursion wurden zu Waren, insbesondere Souvenirs, verarbeitet und in dem temporär in der nomadenetappe (Linz, Donaulände 12) errichteten NYCHTS-Shop zum Kauf angeboten. Konzipiert und kuratiert wurde das Ausstellungsprojekt durch eine Gruppe von Studierenden, die an einem Seminar zur politisch-historischen Bedeutung des Ausstellungs- und Museumswesens teilgenommen und sich mit dem Ausstellungsraum, der –architektur, der Präsentation von Exponaten, dem kuratorischen Prozess, der Konzeption von und der Textsorten in Ausstellungen auseinandergesetzt hatten.

Die Errichtung und Einrichtung des NYCHTS-Shops erforderte von den Studierenden, einen Konnex zwischen den Erlebnissen des NY-Besuchs, der künstlerischen Arbeit, der nachfrageorientierten Warenproduktion und der Kommerzialisierung herzustellen und die Vermarktung und Warenförmigkeit von Kunst, mit der sie in NY konfrontiert waren, kritisch zu reflektieren. Der NYCHTS-Shop umfasste NY-Comic Fanzines, Buttons, Big-Apple-Briefbeschwerer, Apfel-Schlüsselanhänger, Trinkbecher, beschriftete Kissen, Liberty-Kettenanhänger, mit NY-Song-Texten bedrucktes Klopapier, Libertys, Filmkader mit NY-Karten, NY-Song-CD-Compilations, 3-D-Effekt-Lampen, Architekturbücher zu Manhattan-Mythen, T-Shirts mit Kartenausschnitten, NY-Kochbücher, High-Line-View-Master, Postkarten, Liberty- und NY-Himmel-Poster, Dolar-Origamie, NY-Guard-Sticker und Kolamunismus und Kolapitalismus-Kola. Zeitweise wurde eine Guard-Performance aufgeführt. Beworben wurde der NYCHTS-Shop durch eine inflationäre Anzahl an Billig-Flyern und Guided NYCHTS-Shopping Trips.

## Schallmauer – Klanginstallation

### Interface Cultures

Die interactive Soundinstallation "SchallMauer" von Martin Kaltenbrunner und Interface Cultures Doktoratstudent Enrique Tomás wurde am 14.09.2013 im Klangfoyer des neuen Musiktheaters Linz eröffnet.

Im holzvertäfelten Korridor des zweiten



Rangfoyers, dem Wandelgang, befindet sich die Schallmauer: Die individuellen Tafeln dieser Wand bilden die Elemente eines kompositorischen Musikinstruments, das ein akustisches Fenster zur Resonanz der Stadt öffnen soll. Durch körperliche Berührung im Dialog mit der Wand werden verborgene Klanglandschaften enthüllt, die nur in direktem Kontakt mit dem festen Medium erlebt werden können. Eine interaktive Erzählung im Infraschallbereich verteilt die markanten Klänge der Stadt und deren akustische Kulturen räumlich über diese Wand und auch darüber hinaus. Die Schallmauer erweitert damit die vorrangig auditive und visuelle Erfahrung eines Musiktheaters, indem sie die Aufmerksamkeit auf die Wahrnehmung des Klanges durch den Körper leitet.

## n) Resümee und Ausblick

Die noch immer anstehende Frage der Adaptierung der Brückenkopfgebäude bleibt für die Universität von entscheidender Bedeutung und muss einer Lösung zugeführt werden.

Das Jahr 2013 konnte in vielfacher Hinsicht – nicht zuletzt durch den Abschluss der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2013-2015 – zur Konsolidierung der Universität genutzt werden. Die inhaltliche und budgetäre Konsolidierung ist insgesamt Programm der Universität und damit prägend für alle Aktivitäten.

Einige dafür aussagekräftige Kennzahlen:

1.A.1 Personal: eine leichte Steigerung sowohl bei Kopffzahlen wie bei Vollzeitäquivalenten

1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten: Stabilisierung der Erlöse auf hohem Niveau

2.A.5 Anzahl der Studierenden: Stabilisierung

### Auswahl an Aktivitäten des Jahres 2013:

Ars docendi an Martin Hochleitner

Martin Hochleitner, Universitätsprofessor für Kunstgeschichte am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften, erhält den "Ars docendi - Staatspreis für exzellente Lehre an den öffentlichen Universitäten Österreichs" der Kategorie Kunst/Musik.

### SchallMauer

Klangfoyer im neuen Musiktheater Linz. Klanginstallation von Martin Kaltenbrunner, Univ.Prof. bei Interface Cultures, und Enrique Tomás.

### SUPERSTADT! WHAT IF?

What If the City were Super-Different? Super-Beautiful? Super-Exciting?

FR, 22. November 2013, 10.00 bis 19.00 Uhr, Kollegiumgasse 2, Audimax. Kuratiert von Sabine Pollak (Architektur | Urbanistik) und Matthias Böttger

(Sustainable Architecture + Spatial Tactics).

Superstadt! 2013 versammelte AkteurInnen aus den Disziplinen Architektur, Literatur, Design, Film, Kunst und Performance, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Erzählen von



Stadt auseinandersetzen. ArchitektInnen schreiben einen Roman, steigen in geheime Archive ein oder erfinden das Kabarett als Format. ZeichnerInnen illustrieren Ungeheuerliches, Moonlighters' Union stellen das Arbeitssystem auf den Kopf und Djanes erklären die Party zur zukünftigen Stadt!

### BESTOFF13

Eröffnung: 30.10.2013,  
Ausstellung 31.10. -  
24.11.;  
FilmBrunch: 24.11.  
Brückenkopfgebäude  
West und Moviemento  
Ausstellung von  
Arbeiten Studierender



der Kunstuniversität Linz. Kuratorin: Ella Raidel.

Eine bunte Palette an künstlerischen Einzelpositionen sowie Gemeinschaftsprojekte verschiedenster Disziplinen und inhaltlicher Ausrichtungen von performativen Strategien, ortsbezogenen Interventionen, architekturbezogenen Forschungs- und Gestaltungsprojekten, welche verstärkt die Auseinandersetzung und kritische Hinterfragung gesellschaftspolitischer Zusammenhänge untersuchen, werden in der Jahresausstellung der Universität präsentiert.

### JUBILARTE - Festakt am 5.11.2013

Mit einem Festakt feierten  
am 5. November 2013  
Kunstuniversität Linz und  
IFK Internationales  
Forschungszentrum  
Kulturwissenschaften an der  
Kunstuniversität Linz ihr 40-  
jähriges bzw. 20-jähriges  
Bestehen.



**CHE Hochschulranking.**

**Bestnoten für Architektur**

Die Kunstuniversität Linz erhielt im aktuellen CHE Hochschulranking, das im ZEIT Studienführer 2013/14 veröffentlicht wurde, sehr gute Bewertungen im Fach Architektur.



**kunst universität linz**

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

Wissensbilanz 2013. Teil II

Indikatoren

1.A.1 PERSONAL (KOPFZAHLEN) .....	3
1.A.1 PERSONAL (VOLLZEITÄQUIVALENTE) .....	4
1.A.2 ANZAHL DER ERTEILTEN LEHRBEFUGNISSE (HABILITATIONEN) .....	5
1.A.3 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT .....	5
1.A.4 FRAUENQUOTEN .....	6
1.A.5 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (GENDER PAY GAP IN AUSGEWÄHLTEN VERWENDUNGEN) .....	7
1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUSLANDSAUFENTHALT (OUTGOING) .....	8
1.B.2 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUFENTHALT (INCOMING) .....	9
1.C.1 ANZAHL DER IN AKTIVE KOOPERATIONSVERTRÄGE EINGEBUNDENEN PARTNERINSTITUTIONEN / UNTERNEHMEN .....	10
1.C.2 ERLÖSE AUS F- UND E-PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE IN EURO .....	11
1.C.3: INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F- UND E-BEREICH/BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE IN EURO .....	13
2.A.1 ZEITVOLUMEN DES WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN PERSONALS IM BEREICH LEHRE IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN .....	14
2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN .....	15
2.A.3 DURCHSCHNITTLICHE STUDIENDAUER IN SEMESTERN .....	16
2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN .....	18
2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN .....	19
2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE ORDENTLICHE STUDIERENDE IN BACHELOR-, MASTER- UND DIPLOMSTUDIEN .....	20
2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN NACH STUDIENART .....	21
2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING) .....	22
2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING) .....	23
2.A.10 STUDIENABSCHLUSSQUOTE ORDENTLICHER STUDIERENDER .....	24
2.B.1 PERSONAL NACH WISSENSCHAFTS-/KUNSTZWEIGEN IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN .....	25
2.B.2 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISS ZUR UNIVERSITÄT .....	26
3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE NACH STUDIENART .....	27
3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER NACH STUDIENART .....	28
3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS .....	29
3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS .....	30
3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS BEI WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERANSTALTUNGEN .....	32
3.B.3 ANZAHL DER PATENTANMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFVERTRÄGE .....	36



1.A.1 Personal (Kopfzahlen)<sup>1</sup>

	2013 (Stichtag: 31.12.2013)			2012 (Stichtag: 31.12.2012)			2011 (Stichtag: 31.12.2011)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal</b>	183	195	378	170	192	362	166	179	345
Professor/inn/en	12	17	29	12	17	29	12	17	29
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	171	178	349	158	175	333	154	162	316
darunter Dozent/inn/en	4	7	11	4	7	11	4	7	11
darunter Assoziierte Professor/inn/en	0	0	0	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor/inn/en	1	2	3	0	2	2	0	2	2
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	0	0	0	0	1	1	3	1	4
<b>Allgemeines Personal</b>	<b>58</b>	<b>40</b>	<b>98</b>	56	36	92	53	38	91
<b>Gesamt</b>	<b>236</b>	<b>225</b>	<b>461</b>	225	223	448	218	213	431

<sup>1</sup> Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.



## 1.A.1 Personal (Vollzeitäquivalente)

	2013 (Stichtag: 31.12.2013)			2012 (Stichtag: 31.12.2012)			2011 (Stichtag: 31.12.2011)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal</b>	<b>60,2</b>	<b>61,0</b>	<b>121,1</b>	58,3	62,4	120,7	57,7	61,1	118,8
Professor/inn/en	11,5	16,1	27,6	11,9	16,2	28,1	11,7	16,3	28,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	48,7	44,9	93,6	46,4	46,3	92,7	46,0	44,9	90,9
darunter Dozent/inn/en	3,6	6,4	10,0	3,6	6,4	10,0	3,6	6,4	10,0
darunter Assoziierte Professor/inn/en	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor/inn/en	1,0	1,5	2,5	0,0	1,5	1,5	0,0	1,5	1,5
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	1,4	1,0	2,4
<b>Allgemeines Personal</b>	<b>45,0</b>	<b>33,5</b>	<b>78,5</b>	43,0	31,5	74,6	41,9	34,3	76,2
<b>Gesamt</b>	<b>105,1</b>	<b>94,5</b>	<b>199,6</b>	101,4	93,9	195,3	99,6	95,4	195,0

Insgesamt standen zum Stichtag 31.12.2014 461 Personen (entsprechen 199,6 Vollzeitäquivalenten) in einem Dienstverhältnis zur Kunstuniversität Linz. Dabei wird ein vorbildliches Bild in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter offensichtlich. Der Frauenanteil in VZÄ im wissenschaftlich künstlerischen Personal ist an der Universität über die letzten drei Jahre stabil bei über 48%. In der Gruppe der ProfessorInnen bei über 40%.

## 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Berichtsjahr wurden keine Lehrbefugnisse erteilt.

## 1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig	Herkunft	Berufungsart	Frauen	Männer	Gesamt
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Drittstaaten	Berufung gemäß § 98 UG	1,00	0,00	1,00
86 Mediengestaltung	Deutschland	Berufung gemäß § 99 Abs.1 UG	1,00	0,00	1,00
<b>Insgesamt</b>			<b>2,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2,00</b>

Im Jahr 2013 wurden folgende Professuren besetzt:

Professur Kulturwissenschaften

Professur Mediengestaltung

Berufungen 2011: 1

Berufungen 2012: 1

Berufungen 2013: 2

## 1.A.4 Frauenquoten

Monitoringkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Anteile Frauen in %	Anteile Männer in %	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	5,00	2,00	7,00	71,00	29,00	1,00	1,00
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00	0,00	0,00
Mitglieder des Universitätsrats	4,00	2,00	6,00	67,00	33,00	0,00	0,00
Rektorat	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00	1,00	1,00
Rektor/in	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	0,00	0,00
Vizekanzler/innen	2,00	1,00	3,00	67,00	33,00	0,00	0,00
Senat	9,00	9,00	18,00	50,00	50,00	1,00	1,00
Vorsitzende/r des Senats	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	0,00	0,00
Mitglieder des Senat	9,00	8,00	17,00	53,00	47,00	0,00	0,00
Habilitationskommission	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Berufungskommission	8,00	2,00	10,00	80,00	20,00	1,00	1,00
Curricularkommission	4,00	2,00	6,00	67,00	33,00	1,00	1,00
Sonstige Kollegialorgane	9,00	1,00	10,00	90,00	10,00	1,00	1,00
<b>Insgesamt</b>	<b>37</b>	<b>18</b>	<b>55</b>	<b>67</b>	<b>33</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

In allen Gremien der Universität wird die Frauenquote erfüllt.

## 1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap in ausgewählten Verwendungen)

Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gender pay gap
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	10,00	13,00	23,00	94,22
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG)	2,00	4,00	6,00	96,20
Universitätsdozent/in	4,00	7,00	11,00	86,50
Assistenzprofessor/in	1,00	2,00	3,00	106,98
<b>Summe</b>	<b>17,00</b>	<b>26,00</b>	<b>43,00</b>	<b>93,27</b>

Durch die Erstellung des umfangreichen Frauenberichtes im Jahr 2013 wird die Kennzahl des Gender Pay Gap durch eine detaillierte Analyse ergänzt und es werden Handlungsempfehlungen angeregt.

2011: 100,20

2012: 97,33

2013: 93,27

## 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	Aufenthaltsdauer	Frauen	Männer	Gesamt
EU	5 Tage bis 3 Monate	20,00	9,00	29,00
Drittstaaten	5 Tage bis 3 Monate	11,00	20,00	31,00
<b>Insgesamt</b>		<b>31,00</b>	<b>29,00</b>	<b>60,00</b>

Das International Office der Universität erarbeitet neue Richtlinien für internationalen Austausch. Die Teilnahme am Erasmus+ Programm der Europäischen Kommission ist Teil der Internationalisierungsstrategie.

Auslandsaufenthalte 2011: 73

Auslandsaufenthalte 2012: 47

Auslandsaufenthalte 2013: 60

## 1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

<b>Herkunftsland der Einrichtung</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>
EU (ohne A)	20,00	13,00	33,00
Drittstaaten	3,00	0,00	3,00
<b>Insgesamt</b>	<b>23</b>	<b>13</b>	<b>36</b>

Das International Office der Universität setzt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität auf qualitativ hochwertigen künstlerisch-wissenschaftlichen Austausch und unterstützt dabei die Organisationseinheiten.

Incoming Personen 2011: 58

Incoming Personen 2012: 37

Incoming Personen 2013: 36

## 1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen / Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunft	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	EU (ohne A)	1,00
Kunsteinrichtungen	andere national	1,00
außeruniversitäre F und E-Einrichtungen	andere national	1,00
Unternehmen	andere national	33,00
sonstige	andere national	12,00
<b>Insgesamt</b>		<b>48,00</b>

Die Universität legt auch im Bereich der Kooperationen grossen Wert auf deren Qualität. Die Beziehungen zu Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen nehmen ebenso wie die Kontakte zur Wirtschaft einen hohen Stellenwert an der Universität ein. Dieser Stellenwert schlägt sich auch in der Strategie zum Wissenstransfer nieder.

Kooperationsverträge 2011: 87

Kooperationsverträge 2012: 67

Kooperationsverträge 2013: 48

## 1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Betrag
68 Kunstwissenschaften	Bund (Ministerien)	andere national	300.000,00
68 Kunstwissenschaften	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	10.200,00
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	andere national	849,00
81 Bildende Kunst	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	andere national	2.000,00
81 Bildende Kunst	FWF	andere national	23.414,12
83 Design	sonstige	andere national	1.833,03
83 Design	Bund (Ministerien)	andere national	267.000,00
83 Design	Unternehmen	andere national	108.078,22
84 Architektur	sonstige	andere national	67.700,26
84 Architektur	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	70.100,00
84 Architektur	Unternehmen	andere national	82.479,00
86 Mediengestaltung	EU	EU (ohne A)	716,03
86 Mediengestaltung	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	andere national	4.500,00
86 Mediengestaltung	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	andere national	1.000,00
86 Mediengestaltung	Bund (Ministerien)	andere national	260.000,00
86 Mediengestaltung	Unternehmen	andere national	47.612,68
95 Pädagogik / Vermittlung	sonstige	andere national	27.218,36
95 Pädagogik / Vermittlung	Bund (Ministerien)	andere national	24.000,00



			Wissensbilanz 2013
95 Pädagogik / Vermittlung	Unternehmen	andere national	5.300,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Bund (Ministerien)	andere national	20.600,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	64.000,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Unternehmen	andere national	31.587,75
<b>Insgesamt</b>			<b>1.420.188,45</b>

Die Drittmittelerlöse spiegeln die Qualität der Kooperationsprojekte der Universität wider. Im Gegensatz zu den Vergleichsjahren sind in der Summe 2013 die Mittel für das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften IFK an der Kunstuniversität Linz in der Höhe von 952.137,- nicht mehr enthalten.

2011: € 1.808.735,78

2012: € 1.869.679,06

2013: € 1.420.188,45

### 1.C.3: Investitionen in Infrastruktur im F- und E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

<b>Wissenschafts-/Kunstweig</b>	<b>Investitionsbereich</b>	<b>Gesamt</b>
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	nicht bekannt / nicht zuordenbar	0,00
<b>Insgesamt</b>		<b>0,00</b>

Hier werden Investitionen mit einem Anschaffungswert von 100.000,- und darüber erfasst. Die Universität hat im Berichtszeitraum keine derartige Investition aufzuweisen.

## 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	12,14	11,39	23,53
210 Künste, allgemein	13,19	13,83	27,03
211 Bildende Kunst	7,25	12,28	19,53
214 Design	2,37	7,87	10,25
220 Geisteswissenschaften, allgemein	0,90	1,53	2,43
581 Architektur und Städteplanung	0,75	5,00	5,75
<b>Insgesamt</b>	<b>36,60</b>	<b>51,90</b>	<b>88,52</b>

Der Aufschlüsselung der Lehrkapazität liegt eine komplexe Berechnung zugrunde. Die Zuordnung zur vorgegebenen ISCED-Kodierung ergibt nur eine sehr eingeschränkte Darstellung des Zeiteinsatzes in der Lehre an der Universität.

Eine Darstellung der Differenzierung nach Personalkategorien ist für das Jahr 2013 nicht möglich.

2011: 88,52

2012: 90,02

2013: 88,52

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenz-Studien	Fernstudien	darunter fremdsprachige Studien	Darunter blended-learning Studien	darunter internationale Joint Degree / double Degree / Multiple Degree Programme	darunter nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Diplomstudien	2					
Bachelorstudien	8					
Masterstudien	11				1	1
PhD-Doktoratsstudien	1					
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
... angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	4					
Universitätslehrgänge für Graduierte	2					
andere Universitätslehrgänge	2					
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

In der Anzahl der eingerichteten Studien ist ein Masterstudium mit Bezeichnung „Ludic Interfaces“ hinzugekommen. Das Studium ist zwar eingerichtet, durch Ausfall der britischen Partneruniversität hat dieses aber nicht den Betrieb aufnehmen können.

2011: 21

2012: 21

2013: 22

## 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

		Studienjahr 2012/13									Studienjahr 2011/12									Studienjahr 2010/11											
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt					
Curriculum		w	m		w	m		w	m		w	m		w	m		w	m		w	m		w	m		w	m		w	m	
1	Pädagogik	4,8	5,0	4,8	4,8	6,5	5,0	9,6	5,5	9,8	4,8	5,0	5,0	6,6	6,6	6,5	11,4	11,6	11,5	4,9	5,0	5,0	6,6	7,5	6,6	11,5	12,5	11,6			
1	4	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	4,8	5,0	4,8	4,8	6,5	5,0	9,6	5,5	9,8	4,8	5,0	5,0	6,6	6,6	6,5	11,4	11,6	11,5	4,9	5,0	5,0	6,6	7,5	6,6	11,5	12,5	11,6		
2	Geisteswissenschaften und Künste	4,2	4,2	4,2	8,3	9,9	9,3	12,5	14,1	13,5	4,0	3,6	3,7	7,6	9,0	8,4	11,6	12,6	12,1	3,9	3,7	3,7	7,6	7,9	7,8	11,5	11,6	11,5			
2	1	Künste	4,2	4,2	4,2	8,3	9,9	9,3	12,5	14,1	13,5	4,0	3,6	3,7	7,6	9,0	8,4	11,6	12,6	12,1	3,9	3,7	3,7	7,6	7,9	7,8	11,5	11,6	11,5		
5	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	8,1	9,2	8,6	7,7	7,2	7,5	15,1	16,4	16,1	7,7	k.A.	7,8	6,7	k.A.	7,1	14,4	k.A.	14,9	7,8	k.A.	7,8	6,6	k.A.	7,0	14,4	k.A.	14,8			
5	8	Architektur und Baugewerbe	8,1	9,2	8,6	7,7	7,2	7,5	15,1	16,4	16,1	7,7	k.A.	7,8	6,7	k.A.	7,1	14,4	k.A.	14,9	7,8	k.A.	7,8	6,6	k.A.	7,0	14,4	k.A.	14,8		
<b>Insgesamt</b>		<b>4,8</b>	<b>5,1</b>	<b>5,0</b>	<b>7,4</b>	<b>8,5</b>	<b>8,1</b>	<b>12,2</b>	<b>13,6</b>	<b>13,1</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>	<b>4,7</b>	<b>6,8</b>	<b>8,0</b>	<b>7,4</b>	<b>11,6</b>	<b>12,6</b>	<b>12,1</b>	<b>4,8</b>	<b>4,3</b>	<b>4,7</b>	<b>6,7</b>	<b>7,6</b>	<b>6,9</b>	<b>11,5</b>	<b>11,9</b>	<b>11,6</b>			

**Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung**

		Studienjahr 2012/13									Studienjahr 2011/12									Studienjahr 2010/11								
		BA			MA			Diplom			BA			MA			Diplom			BA			MA			Diplom		
Curriculum		w	m		w	m		w	m					w	m		w	m		w	m		w	m		w	m	
2	Geisteswissenschaften und Künste	6,7	6,2	6,7	5,5	5,6	5,6	k.A.	k.A.	k.A.	6,6	6,4	6,6	5,5	5,6	5,6	k.A.	k.A.	k.A.	6,1	6,7	6,3	5,5	5,6	5,5	k.A.	k.A.	k.A.
	21 Künste	6,7	6,2	6,7	5,5	5,6	5,6	k.A.	k.A.	k.A.	6,6	6,4	6,6	5,5	5,6	5,6	k.A.	k.A.	k.A.	6,1	6,7	6,3	5,5	5,6	5,5	k.A.	k.A.	k.A.
5	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	k.A.	k.A.	7,1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7,1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	58 Architektur und Baugewerbe	k.A.	k.A.	7,1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7,1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Insgesamt</b>		6,7	6,7	6,7	5,5	5,6	5,6	k.A.	k.A.	k.A.	6,6	6,8	6,6	5,5	5,6	5,6	k.A.	k.A.	k.A.	6,2	6,7	6,3	5,5	5,6	5,5	k.A.	k.A.	k.A.

Im Vergleich über die Jahre bleibt die Studiendauer in Semestern bei Bachelor- und Masterstudien relativ konstant. Bei den Diplomstudien führen Faktoren wie berufliche Nebentätigkeiten und projektorientierte Abschlussarbeiten offensichtlich zu Verzögerungen beim Studienabschluss. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten ist die Universität gefordert, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken. Angedacht wird im Konkreten eine Evaluierung der Studienabschlussphase.

## 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum	Prüfungsergebnis	Frauen	Männer	Gesamt
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	bestanden	132,00	68,00	200,00
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	nicht bestanden	383,00	168,00	551,00
Insgesamt		515	236	751

Die Universität bemüht sich ständig um eine hohe Qualität der Bewerbungen für ihre Studien. Die Universität interpretiert die sinkende Anzahl an BewerberInnen mit Unsicherheiten in Bezug auf neue Fristen im Aufnahmeverfahren. Gezielte Werbemaßnahmen sollen diesen Trend in Zukunft entgegenwirken.

2011: 1030 (bestanden: 220)

2012: 897 (bestanden: 189)

2013: 751 (bestanden: 200)

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
<b>Wintersemester 2013 (Stichtag: 10.01.2014)</b>	<b>659</b>	<b>414</b>	<b>1.073</b>	<b>33</b>	<b>24</b>	<b>57</b>	<b>692</b>	<b>438</b>	<b>1.130</b>	
Neuzugelassene Studierende	108	51	159	17	16	33	125	67	192	
	Österreich	62	29	91	7	14	21	69	43	112
	EU	37	15	52	8	1	9	45	16	61
	Drittstaaten	9	7	16	2	1	3	11	8	19
Studierende im zweiten und höheren Semestern	551	363	914	16	8	24	567	371	938	
	Österreich	443	284	727	15	7	22	458	291	749
	EU	81	54	135	0	1	1	81	55	136
	Drittstaaten	27	25	52	1	0	1	28	25	53
<b>Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.2013)</b>	<b>679</b>	<b>429</b>	<b>1.108</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>48</b>	<b>707</b>	<b>449</b>	<b>1.156</b>	
Neuzugelassene Studierende	113	71	184	6	5	11	119	76	195	
	Österreich	68	42	110	6	4	10	74	46	120
	EU	29	21	50	0	1	1	29	22	51
	Drittstaaten	16	8	24	0	0	0	16	8	24
Studierende im zweiten und höheren Semestern	566	358	924	22	15	37	588	373	961	
	Österreich	463	286	749	17	12	29	480	298	778
	EU	76	50	126	3	3	6	79	53	132
	Drittstaaten	27	22	49	2	0	2	29	22	51
<b>Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.2012)</b>	<b>675</b>	<b>414</b>	<b>1.089</b>	<b>32</b>	<b>25</b>	<b>57</b>	<b>707</b>	<b>439</b>	<b>1.146</b>	
Neuzugelassene Studierende	140	78	218	15	17	32	155	95	250	
	Österreich	95	43	138	11	13	24	106	56	162
	EU	31	19	50	2	3	5	33	22	55
	Drittstaaten	14	16	30	2	1	3	16	17	33
Studierende im zweiten und höheren Semestern	535	336	871	17	8	25	552	344	896	
	Österreich	440	283	723	17	6	23	457	289	746
	EU	69	39	108	0	2	2	69	41	110
	Drittstaaten	26	14	40	0	0	0	26	14	40

Die Anzahl der Studierenden blieb in den letzten Jahren auf einem konstanten Niveau. Zur Konsolidierung der Profilschwerpunkte ist mittelfristig auch eine Steigerung der Studierendenanzahl in Kernfächern wünschenswert.



## 2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

		Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2012/13</b>		<b>569</b>	<b>310</b>	<b>879</b>
	<b>Österreich</b>	437	236	673
	<b>EU</b>	93	51	143
	<b>Drittstaaten</b>	39	24	63
Studienjahr 2011/12		581	301	882
	Österreich	456	238	694
	EU	94	46	139
	Drittstaaten	32	18	50
Studienjahr 2010/11		567	318	885
	Österreich	446	252	698
	EU	92	51	143
	Drittstaaten	29	15	44

Die Zahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden bleibt an der Universität konstant hoch. Die Rahmenbedingungen an Kunstuniversitäten kommen im Vergleich zu anderen Universitäten diesem Trend entgegen.

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart

	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>WS 2013 (Stichtag: 10.01.2014)</b>	548	338	886	124	73	197	36	33	69	<b>708</b>	<b>444</b>	<b>1.152</b>
<b>Diplomstudium</b>	265	134	399	29	19	48	3	8	11	<b>297</b>	<b>161</b>	<b>458</b>
<b>Bachelorstudium</b>	144	109	253	47	9	56	17	9	26	<b>208</b>	<b>127</b>	<b>335</b>
<b>Masterstudium</b>	122	72	194	37	35	72	12	12	24	<b>171</b>	<b>119</b>	<b>290</b>
<b>Doktoratsstudium</b>	17	23	40	11	10	21	4	4	8	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>69</b>
WS 2012 (Stichtag: 28.02.2013)	580	347	927	107	76	183	43	30	73	730	453	1.183
Diplomstudium	280	134	414	17	19	36	4	7	11	301	160	461
Bachelorstudium	154	122	276	49	17	66	25	9	34	228	148	376
Masterstudium	122	69	191	32	33	65	11	9	20	165	111	276
Doktoratsstudium	24	22	46	9	7	16	3	5	8	36	34	70
WS 2011 (Stichtag: 28.02.2012)	585	344	929	102	61	163	40	30	70	727	435	1.162
Diplomstudium	283	142	425	15	15	30	5	5	10	303	162	465
Bachelorstudium	178	120	298	46	16	62	22	11	33	246	147	393
Masterstudium	101	64	165	34	26	60	9	9	18	144	99	243
Doktoratsstudium	23	18	41	7	4	11	4	5	9	34	27	61

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden blieb in den letzten Jahren auf einem konstanten Niveau. Zur Konsolidierung der Profilschwerpunkte ist mittelfristig auch eine Steigerung der Studierendenanzahl in Kernfächern wünschenswert.

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2012/13</b>		<b>31</b>	<b>19</b>	<b>50</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>38</b>	<b>27</b>	<b>65</b>
	ERASMUS	31	19	50	5	2	7	36	21	57
	Keine Angabe	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	sonstige	0	0	0	2	6	8	2	6	8
Studienjahr 2011/12		25	13	38	7	6	13	32	19	51
	ERASMUS	25	13	38	2	2	4	27	15	42
	Keine Angabe	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	sonstige	0	0	0	5	4	9	5	4	9
Studienjahr 2010/11		18	4	22	5	-	5	23	4	27
	ERASMUS	16	4	20	3	-	3	19	4	23
	Keine Angabe	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	sonstige	2	0	2	2	-	2	4	0	4

Die Zahl der Studierenden, die internationale Angebote annehmen, steigt. Die Internationalisierungsstrategie der Universität räumt diesem Aspekt einen hohen Stellenwert ein. Erste Effekte der Bemühungen der letzten Jahre werden hier deutlich. Faire und transparente Anerkennung und Anrechnung führen zu einer Erleichterung der Entscheidung eines Auslandsaufenthaltes im Studium. Die Universität beteiligt sich selbstverständlich an Mobilitätsprogrammen der Europäischen Union.

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2012/13</b>		<b>26</b>	<b>11</b>	<b>37</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>37</b>	<b>16</b>	<b>53</b>
	<b>ERASMUS</b>	26	11	37	6	3	9	32	14	46
	<b>Keine Angabe</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>sonstige</b>	0	0	0	5	2	7	5	2	7
Studienjahr 2011/12		27	15	42	10	7	17	37	22	59
	ERASMUS	26	15	41	4	3	7	30	18	48
	Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	6	4	10	7	4	11
Studienjahr 2010/11		12	7	19	3	2	5	15	9	24
	ERASMUS	11	7	18	2	-	2	13	7	20
	Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	-	1	1	2	3	2	2	4

Die Zahl der incoming Studierenden hat sich wieder auf dem gewohnten Niveau eingependelt. Dies ist auch zurückzuführen auf den Ausbau der Organisations- und Btereuungsstelle. Vorabberatungen sollen eine Vereinfachung von Anerkennungen und Anrechnungen schaffen und Tutorien für Incoming-Studierende die Betreuung vor Ort verbessern.

## 2.A.10 Studienabschlussquote ordentlicher Studierender

	Frauen	Männer	<b>Gesamt</b>
Bachelor-/Diplomstudium	73,8%	74,4%	<b>74,0%</b>
Masterstudium	52,8%	46,9%	<b>50,3%</b>
Universität	67,5%	65,1%	<b>66,5%</b>

Die Kennzahl der Studienabschlussquote ist mit der Wissensbilanz über das Jahr 2013 neu in das Indikatorenset aufgenommen worden. Eine Zeitreihe und auch eine vergleichende Interpretation ist deshalb nicht möglich.

## 2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig	Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
68 Kunstwissenschaften	Professorinnen und Professoren	2,00	1,60	3,60
68 Kunstwissenschaften	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	6,74	1,00	7,74
81 Bildende Kunst	Professorinnen und Professoren	2,90	1,00	3,90
81 Bildende Kunst	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	5,07	5,08	10,16
83 Design	Professorinnen und Professoren	1,40	3,00	4,40
83 Design	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	5,10	4,10	9,20
84 Architektur	Professorinnen und Professoren	1,20	3,50	4,70
84 Architektur	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	2,96	2,65	5,60
86 Mediengestaltung	Professorinnen und Professoren	3,00	3,00	6,00
86 Mediengestaltung	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	3,13	4,67	7,80
89 Pädagogik / Vermittlung	Professorinnen und Professoren	1,00	4,00	5,00
89 Pädagogik / Vermittlung	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	2,50	2,00	4,50
<b>Insgesamt</b>		<b>37,00</b>	<b>35,60</b>	<b>72,60</b>

Die Verwendung der vorgegebenen Wissenschafts- und Kunstzweige lässt nur ein ausgesprochen ungenaues Abbild des Forschungsprofils der Universität zu.

## 2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Österreich	2,00	8,00	10,00
sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Drittstaaten	0,00	3,00	3,00
<b>Insgesamt</b>		<b>2</b>	<b>11</b>	<b>13</b>

Die Universität ist bestrebt, PhD Studierende in das Lehr- und Forschungsspektrum als early stage Researcher einzubinden.

2011: 3

2012: 15

2013: 13

### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2012/13</b>	<b>80</b>	<b>53</b>	<b>133</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>100</b>	<b>63</b>	<b>163</b>
<b>Erstabschluss</b>	66	43	109	6	3	9	4	1	5	76	47	123
<b>BA</b>	30	21	51	0	1	1	0	0	0	30	22	52
<b>Diplom</b>	36	22	58	6	2	8	4	1	5	46	25	71
<b>Zweitabschluss</b>	14	10	24	8	6	14	2	0	2	24	16	40
<b>MA</b>	13	9	22	8	6	14	2	0	2	23	15	38
<b>Doktorat</b>	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
<b>Studienjahr 2011/12</b>	96	49	145	8	4	12	6	1	7	110	54	164
<b>Erstabschluss</b>	81	36	117	2	3	5	2	0	2	85	39	124
<b>BA</b>	38	10	48	0	2	2	1	0	1	39	12	51
<b>Diplom</b>	43	26	69	2	1	3	1	0	1	46	27	73
<b>Zweitabschluss</b>	15	13	28	6	1	7	4	1	5	25	15	40
<b>MA</b>	15	11	26	6	1	7	4	1	5	25	13	38
<b>Doktorat</b>	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
<b>Studienjahr 2010/11</b>	107	54	161	24	7	31	6	5	11	137	66	203
<b>Erstabschluss</b>	89	48	137	17	5	22	5	0	5	111	53	164
<b>BA</b>	43	35	78	5	2	7	1	0	1	49	37	86
<b>Diplom</b>	46	13	59	12	3	15	4	0	4	62	16	78
<b>Zweitabschluss</b>	18	6	24	7	2	9	1	5	6	26	13	39
<b>MA</b>	18	5	23	6	2	8	1	5	6	25	12	37
<b>Doktorat</b>	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2

Die Anzahl der Studienabschlüsse hat sich nach einem Einmaleffekt im Studienjahr 2010/11 wieder auf dem gewohnt hohen Niveau eingependelt und entspricht damit auch einem Zielwert der Universität.



### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2012/13</b>	<b>36</b>	<b>21</b>	<b>57</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>38</b>	<b>25</b>	<b>63</b>
<b>Erstabschluss</b>	34	17	51	1	2	3	1	0	1	36	19	55
<b>davon Diplom</b>	12	2	14		1	1				12	3	15
<b>davon BA</b>	22	15	37	1	1	2	1	0	1	24	16	40
<b>weiterer Abschluss</b>	2	4	6	0	2	2	0		0	2	6	8
<b>davon MA</b>	2	4	6	0	2	2	0		0	2	6	8
<b>davon Doktorat</b>	0	0	0							0	0	0
<b>Studienjahr 2011/12</b>	50	17	67	3	3	6	2	0	2	55	20	75
<b>Erstabschluss</b>	43	15	58	2	2	4	0		0	45	17	62
<b>davon Diplom</b>	15	2	17		1	1	0		0	15	3	18
<b>davon BA</b>	28	13	41	2	1	3	0		0	30	14	44
<b>weiterer Abschluss</b>	7	2	9	1	1	2	2	0	2	10	3	13
<b>davon MA</b>	7	2	9	1	1	2	2	0	2	10	3	13
<b>davon Doktorat</b>		0	0								0	0
<b>Studienjahr 2010/11</b>	28	6	34	12	3	15	3	2	5	43	11	54
<b>Erstabschluss</b>	26	5	31	9	3	12	2		2	37	8	45
<b>davon Diplom</b>	3	0	3	1	0	1	0		0	4	0	4
<b>davon BA</b>	23	5	28	8	3	11	2		2	33	8	41
<b>weiterer Abschluss</b>	2	1	3	3	0	3	1	2	3	6	3	9
<b>davon MA</b>	2	0	2	3	0	3	1	2	3	6	2	8
<b>davon Doktorat</b>		1	1	0		0				0	1	1

Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer hat sich auf hohem Niveau eingependelt und entspricht damit auch einem Zielwert der Universität. Neben gesellschaftlichen wie ökonomischen Rahmenbedingungen, mit denen Studierende konfrontiert sind, versucht die Universität im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestmögliche Studienbedingungen zu schaffen.

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2012/13</b>		<b>18</b>	<b>8</b>	<b>26</b>
	EU	17	6	23
	Drittstaaten	1	2	3
Studienjahr 2011/12		25	8	33
	EU	21	5	26
	Drittstaaten	4	3	7
Studienjahr 2010/11		28	15	43
	EU	22	7	29
	Drittstaaten	6	8	14

Das International Office der Universität erarbeitet neue Richtlinien für internationalen Austausch. Die Teilnahme am Erasmus+ Programm der Europäischen Kommission ist Teil der Internationalisierungsstrategie.

### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Typ von Publikationen	Gesamt
24 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,00
24 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	7,92
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,10
54 Soziologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,87
55 Psychologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,20
56 Raumplanung	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,00
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,00
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,25
61 Philosophie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,20
61 Philosophie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,33
65 Historische Wissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,50
68 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,00
68 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,95
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	9,15
81 Bildende Kunst	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	1,00



		Wissensbilanz 2013
81 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,20
81 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,50
83 Design	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,50
83 Design	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,50
86 Mediengestaltung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	14,83
89 Pädagogik / Vermittlung	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,50
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,50
<b>Insgesamt</b>		<b>61,00</b>

Die Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Publikationen ist nach dem sehr produktiven Jahr 2012 wieder auf das Niveau der Vorjahre gesunken.

2011: 61  
2012: 104  
2013: 61

Link zum bibliographischen Nachweis: <http://www.ufg.ac.at/Bibliographischer-Nachweis.10158.0.html>

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen / künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1,25	1,80	3,05
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,50	0,50
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1,00	10,73	11,73
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,00	1,53	1,53
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	6,00	9,18	15,18
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,00	2,00	2,00
25 Elektrotechnik, Elektronik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,15	0,15
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,13	0,05	0,18
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,08	0,08
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,50	0,50
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,12	0,00	0,12

54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	1,50	0,00	1,50
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1,00	0,00	1,00
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,50	0,00	0,50
55 Psychologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,06	0,00	0,06
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,43	2,92	3,35
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,38	0,38
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,82	0,82
61 Philosophie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1,50	0,00	1,50
65 Historische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1,39	0,00	1,39
65 Historische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	2,00	0,00	2,00
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,18	10,23	10,41
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	2,90	14,50	17,40
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	1,25	1,00	2,25
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0,00	0,68	0,68

69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	3,49	0,00	3,49
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	3,50	0,00	3,50
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	13,58	0,00	13,58
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	4,25	0,00	4,25
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0,00	1,50	1,50
75 Computermusik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	3,00	3,00
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,50	1,92	2,42
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	2,75	4,00	6,75
83 Design	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,64	0,00	0,64
83 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,50	0,50
83 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,50	0,50
83 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0,00	0,33	0,33
84 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,00	1,00	1,00
86 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,33	0,20	0,53

86 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	6,50	1,50	8,00
86 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0,00	2,50	2,50
88 Transdisziplinäre Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	14,00	14,00
89 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
91 Schauspiel	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,50	0,50
92 Theaterregie / Musiktheaterregie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,25	0,50	0,75
93 Film und Fernsehen	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	1,00	0,00	1,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	3,00	3,00
<b>Insgesamt</b>			<b>58</b>	<b>93</b>	<b>151</b>

Die Anzahl der Vorträge ist im Vergleich zu 2012 gefallen, liegt aber dennoch deutlich über dem Wert von 2011. Künftig sollen die Vortragstätigkeiten durch Initiativen im Bereich der Mobilität gefördert werden. Auffällig ist zudem das Ungleichgewicht der Vortragstätigkeit zwischen den Geschlechtern. Hier gilt es, geeignete Analysen durchzuführen und entsprechende Massnahmen zu setzen.

2011: 104  
2012: 182  
2013: 151



### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Nicht bekannt / nicht zuordenbar	0,00

Im Berichtszeitraum wurden keine Patente erteilt beziehungsweise angemeldet. Die Universität kooperiert im Bereich des Wissenstransfers mit der Johannes Kepler Universität Linz und beteiligt sich darüber hinaus an der Ausschreibung zu den Wissenstransferzentren.



**kunst universität linz**



Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung




[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)




Wissensbilanz 2013. Teil IIIa


Leistungsvereinbarung 2013-2015: Vorhaben



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.1	Weiterbildungsprogramme	Entwicklung spezifisch abgestimmter fachlicher und persönlichkeitsentwickelnder Weiterbildungsprogramme für das gesamte Universitätspersonal. Aufbau und Etablierung eines geeigneten Weiterbildungskontomodells für alle Bediensteten	2013: Konzeption, Ausbau und Festigung bestehender Kooperationen 2014: Schrittweise Implementierung und Integration in das QM-System	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Durch das Weiterbildungskonto-Modell wird ein Teil des Weiterbildungsbudgets für individuelle externe Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. So können auch spezifische berufsbezogene Bildungserfordernisse berücksichtigt werden, die nicht im Rahmen des internen Weiterbildungsangebotes abgedeckt sind. Das Weiterbildungskonto kann als zusätzliches Angebot sowohl von MitarbeiterInnen der Verwaltung als auch von künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen genutzt werden und ist Österreichweit in der Universitätslandschaft für ein Vorzeigemodell.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2	Kreativitätswirtschaft	Um den Herausforderungen in der Arbeitswelt Rechnung zu tragen, wird eine umfassende Kooperation mit Creative Region Upper Austria angestrebt. Zielgruppen sind AbsolventInnen und kurz vor dem Abschluss stehende Studierende. Ziel ist, die Employability und die unternehmerischen Fähigkeiten zu stärken und die Kreativwirtschaft in Linz und Oberösterreich, aber auch darüber hinaus zu forcieren.	2013: Konzeption (u.a. aufbauend auf AbsolventInnenbefragung) 2014: Maßnahmenkatalog	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Gezielte und vielfältige Maßnahmen und umfassende Weiterbildungen im Bereich Unternehmensgründung und Employability stehen im Mittelpunkt dieser Kooperation. Darüber hinaus gilt es, mittels gezielt geförderten Residencies internationale Vernetzungen voranzutreiben und thematisch gesetzten Jahresschwerpunktsetzungen - wie etwa Open Design - wirtschaftliche wie gesellschaftspolitische Akzente zu setzen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.3	Mobilitätskonto und -fonds	Um die internationale Vernetzung der Universität voranzutreiben, aber auch um individuelle Karriereverläufe zu unterstützen, will die Universität gezielt die Mobilität der künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen steigern. Zu diesem Zweck soll ein geeignetes Mobilitätskontenmodell entwickelt werden.	2013: Klärung der Rahmenbedingungen 2014: Implementierungsphase	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Mobilität der Lehrenden soll verstärkt und bestmöglich unterstützt werden. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung für Vorhaben eines Aufenthaltes an ausländischen Universitäten. Dieses bereits eingeführte Instrument soll nach den ersten Erfahrungen einer internen Evaluierung zugeführt und darauf wie auf den Internationalisierungsstrategien aufbauend optimiert werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.4.1	Konsolidierung der Forschungskapazitäten	Steigerung im Fixpersonal in den Profilschwerpunkten, um die Forschung und Entwicklung der Künste zu gewährleisten. Zusätzlich muss der höchst erfolgreiche USP / Scionic abgesichert werden.	Laufende Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im laufenden Jahr konnten die VZÄ des Personals der Kunstuniversität gesteigert werden. Im Bereich Scionic wurde eine zusätzliche Professur ausgeschrieben, die mittlerweile besetzt ist.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.4.2	PhD Stipendien	Finanzierung von PhD Stipendien	2013: Ausschreibung von Stipendien	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Förderung von Forschungsgruppen durch PhD Stipendien der Universität wurde erfolgreich fortgesetzt. (Vgl. Ziel B.5.6)				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.4.3	Kreativitätsforschung	Etablierung eines Zentrums für Kreativitätsforschung in Kooperation mit der Universität Graz, der Medizinischen Universität Graz und der Humboldt Universität zu Berlin (Vgl. D3.2. Vorhaben #3)	2013: Impulsveranstaltungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Am 7. Juni 2013 fand in Linz in Kooperation mit den Partneruniversitäten der Kreativ Dialog 1: Kreativität und unternehmerisches Handeln statt. Schwerpunkt der ersten gemeinsamen Auseinandersetzung ist das Thema Kreativität und unternehmerisches Handeln. Dieses Thema wird aus 3 Perspektiven beleuchtet: 1. Kreativität & Wahrnehmung; 2. Kreativität & Innovation; 3. Kreativität & Organisation. Aktuell steht die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe in Graz auf dem Programm.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.2.4.1	AbsolventInnenbefragung	Eine 2012-2013 durchzuführende AbsolventInnenbefragung soll die Grundlage für aktive Schritte zur Optimierung der Ausbildung liefern.	2013: Analyse der Befragung 2014: Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Befragung der AbsolventInnen der Jahre 2000 – 2012 wurde erfolgreich abgeschlossen. Eine Rücklaufquote von über 40% lässt spannende Auswertungen zu und wurde durch ExpertInnen-Interviews und Gruppendiskussionen qualitativ angereichert.				



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.4.1	Konsolidierung der Lehrkapazitäten	Steigerung im Fixpersonal in den Profilschwerpunkten, um qualitativ hochwertige Lehre zu gewährleisten.	Laufende Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im laufenden Jahr konnten die VZÄ des Personals der Kunstuniversität gesteigert werden. Im Bereich Scionic wurde eine zusätzliche Professur ausgeschrieben, die mittlerweile besetzt ist.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2014 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.4.2	MA MKKT	Aufgrund der immer stärkeren Wahrnehmung des Masterstudiums MKKT durch nationale und internationale Universitäten wie auch der AbsolventInnen der Kunstuniversität ist es erforderlich, MKKT personell auszubauen. Erforderlich sind die Aufstockung um eine Postdoc Assistenz und die Erhöhung des Lehrauftragskontingents.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Zuordnung einer Postdoc Stelle zum Masterstudium MKKT wurde bereits umgesetzt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2013 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.4.3	Berufsbegleitendes verkürztes Studienangebot	Im Zuge der Umstrukturierung der Lehramtsstudien wird ein berufsbegleitendes, verkürztes Studienangebot angestrebt, welches es AbsolventInnen künstlerischer Studienrichtungen ermöglicht, die Lehrberechtigung in künstlerischen Fächern zu erlangen.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben verzögert sich, da es sinnvoll erst nach der Implementierung der neuen Studienpläne im Lehramt umgesetzt werden kann.				


Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.4.4	Bologna Umsetzung	Die Kunstuniversität Linz ist weiterhin bestrebt alle Studienrichtungen entsprechend der Bologna Struktur in Bachelor- und Masterstudien umzuwandeln	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Umsetzung der Bologna Architektur in den Lehramtsstudien schreitet voran. Im Bereich des Diplomstudiums „Bildende Kunst“ sind die Positionen derzeit unverändert.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.1	BASEhabitat	Absicherung der Aktivitäten des Studios mit dem Ziel der Förderung eines humanen, lebenswerten und nachhaltigen Wohn- und Lebensraumes.	Laufende Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
BASEhabitat wurde durch zusätzliches Personal gestärkt und bildet weiterhin einen USP der Kunstuniversität Linz.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1	Frauenförderungsbericht	Erhebung der Verhältnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Organisationseinheiten und Studienrichtungen sowie von Karriereverläufen	2013: Umsetzung des 1. Frauenförderungsberichts	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der 1. Frauenförderungsbericht der Universität liegt vor.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.2	Art Project Lectures	„Art Project Lectures“: Als eine Kooperation zwischen der Kunstuniversität Linz und dem Ars Electronica Center werden im Wintersemester 2012/13 erstmals öffentliche Vorlesungen unter Nutzung der Google-Plattform „Art Project“ realisiert. Im Sinne eines Experiments geht es dabei um virtuelle Museumsbesuche, die im Deep Space des AEC eine völlig neue Form von kunsthistorischer Vermittlungsarbeit erlauben. Das Format überprüft dabei auch die Wechselwirkungen zwischen Medien- und Wissenschaftsentwicklung seit Mitte des 19. Jahrhunderts und erlaubt insgesamt völlig neue Einblicke in und auf die Kunst. Mit dem OK-Centrum für Gegenwartskunst sollen ähnliche Formate umgesetzt werden.	2013: Pilotphase abgeschlossen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Pilotphase der Art Project Lectures konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Deren Protagonist, Univ. Prof. Dr. Martin Hochleitner, wurde zudem 2013 mit dem „Ars docendi“ des BMWF, der uniko und der ÖH ausgezeichnet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.3	KinderKreativUni	Die KinderKreativUni wurde völlig neu konzipiert. Neben dem Einblick in künstlerische Prozesse und ästhetische Erfahrungen macht das Erleben des eigenen kreativen Ausdrucks Mut und Selbstvertrauen, bzw. können Talente, Neigungen, Vorlieben aber auch Abneigungen erkundet werden. Auf Basis der Erfahrungen der Kreativitätsentwicklung für Kinder wird aufgrund des großen Interesses nun auch ein Kurs „After Work Atelier“ – Malkurs für Erwachsene angeboten.	2013: Kurs „After Work Atelier“ 2014: Kooperation mit PH	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Angebot der KinderKreativUni wird erfolgreich angeboten und nachgefragt.				




Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.4	Ausstellungs- und Veranstaltungsbudget	Wesentlicher Bestandteil der gesellschaftlichen Verpflichtung der Universität ist die Vermittlungsarbeit und öffentliche Präsenz im Kunst- und Kulturschaffen. Hier wird in der Leistungsvereinbarungsperiode ein Schwerpunkt gesetzt.	Laufende Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Ausstellungen und Veranstaltungen zur Sichtbarmachung der Leistungen der Universität sind ein besonders wichtiges Anliegen und konnten im Jahr 2013 rund um die Feierlichkeiten zu 40 Jahre Kunstuniversität / 20 Jahre Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften konzentriert werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1.1	phaidra	Entwicklung eines institutionellen Repositoriums der Universität	2013: Implementierung Hochschulschriften abgeschlossen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In Kooperation mit der Universität Wien konnte das digitale Repositorium „phaidra“ an der Kunstuniversität implementiert und getestet werden. Der operative Inbetriebnahme wird im Jahr 2014 erfolgen. Zusätzlich ist die Universität Partner im Hochschulraumstrukturmittelprojekt „eInfrastructure“.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1.2	Weiterentwicklung der von der UfG ausgearbeiteten Richtlinien zur Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Die Strategie enthält insbesondere eine Bestandsaufnahme über den Umgang der Universität mit ihren Geistigen Eigentumsrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2015 im Hinblick auf die Teilnahme an interuniversitären Verwertungsmodellen bzw. IPR-Strukturen. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität hat im Jahr 2013 die bewährte Kooperation mit der JKU fortgesetzt und vor allem in der Antragsstellung zum Wissenstransferzentrum West mitgewirkt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.1	Studierendenmobilität	Ausbau von Austauschprogrammen mit internationalen Universitäten die dem Profil der Universität entsprechen	gesteigerte Studierendenmobilität	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Durch gezielte Förderung durch die Universität, bewährte Anrechnungspraxis und neue Partneruniversitäten konnte die Zahl der mobilen Studierenden gesteigert werden. Selbstverständlich beteiligt sich die Universität in diesem Zusammenhang auf europäischer Ebene an Programmen wie Erasmus.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.2	Lehrendenmobilität	Aufstockung der Teaching Mobility über Erasmusförderung. Zusatzfinanzierung von Reise- und Aufenthaltskosten durch die Universität	Gesteigerte Lehrendenmobilität	


Erläuterung zum Ampelstatus



Auch in diesem Vorhaben befindet sich die Universität auf einem guten Weg und konnte die Mobilität der Lehrenden erhöhen. Mittel dazu sind die Mitwirkung am Erasmus Programm und darüber hinausgehend die Förderung von Mobilität durch die Universität.



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.3	Strukturelle Universitätspartnerschaften	Aufbau von längerfristigen Kooperationen mit mindestens vier europäischen bzw. internationalen Universitäten für einen jährlichen Austausch von Lehrenden in unterschiedlichen Studienrichtungen. Finanzierung durch die Universität von mindestens einem Mobilitätsvorhaben pro Jahr.	s. Ziele	

Erläuterung zum Ampelstatus

Neben der langjährigen Partnerschaft mit der Zürcher Hochschule der Künste dient vor allem die jährlich stattfindende große Campus Ausstellung mit internationalen Universitäten dem Ausbau von strukturellen Partnerschaften. 2013 waren zehn führende akademische Einrichtungen Israels (Jerusalem, Tel Aviv, Haifa und Ramat Gan) zu Gast in Linz. Kooperationen mit diesen Universitäten sind in Anbahnung.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.4	(Weiter)Entwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestandsaufnahme, Rohkonzept für (weiter)entwickelte Internationalisierungsstrategie in der Forschung</li> <li>2. Erstellung eines Standortkonzepts und aktive Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes</li> <li>3. Definition von strategischen Zielen</li> <li>4. Identifikation von strategischen Partnern, Programmen, Projekten, Netzwerken und Initiativen; Vorlage der finalen Internationalisierungsstrategie in der Forschung</li> <li>5. Umsetzung von Maßnahmen der (weiter)entwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung</li> <li>6. Unterstützung des Reflexionsprozesses über die forschungsbezogene Internationalisierung durch BMWF und FFG</li> </ol>	<p>2013: 1.-2. 2014: 3.-4.</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Universität arbeitet im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Internationalisierungsstrategie. Leider wurde die Universität von Land Oberösterreich bei ihrer Smart Specialisation Strategie nicht berücksichtigt. Die Universität präsentiert dessen ungeachtet ihre Profilschwerpunkte und legt großen Wert auf Kooperationen mit der Wirtschaft. Die Reihe „Kunst belebt Wirtschaft – Wirtschaft belebt Kunst“ wurde 2013 erfolgreich fortgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D3.2.1	Art Project Lectures	„Art Project Lectures“: Als eine Kooperation zwischen der Kunstuniversität Linz und dem Ars Electronica Center (s. D1.2. Vorhaben #2)	2013: Abschluss der Pilotphase	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Siehe D1.2.2				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D3.2.2	VALIE EXPORT Center	„Internationales VALIE EXPORT Forschungszentrum“ mit Schwerpunkten in den Bereichen feministische Kunst und Medienkunst. Diese Initiative soll gemeinsam mit dem Land OÖ (Landesmuseum) und der Stadt Linz umgesetzt werden.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Verhandlungen zur Einrichtung des VALIE EXPORT Center wurden 2013 weitergeführt. Mittlerweile ist klar, dass lediglich Kunstuniversität und Stadt Linz als Träger verbleiben. Die Vorarbeiten zur Einrichtung des Centers sind mittlerweile schon weit fortgeschritten und stehen kurz vor dem Abschluss.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2015 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D3.2.3	Kreativitätsforschung	Etablierung eines Zentrums für Kreativitätsforschung in Kooperation mit der Universität Graz, der Medizinischen Universität Graz und der Humboldt Universität zu Berlin (vgl. B.4. Vorhaben #3)	2013: Impulsveranstaltungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Siehe B.4.3				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2013 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D4.3.1	Koop-Modell OÖ	JKU und Kunstuniversität präsentieren bis Ende 2013 die strategischen Eckdaten und organisationalen Vorstellungen auf dem Hintergrund des Kooperationsmodells Bildungseinrichtungen		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Jahr 2013 haben wesentliche Vorarbeiten und häufige Sitzungen und Besprechungen zur organisatorischen Entwicklung der Lehramtsstudien in Oberösterreich stattgefunden. Die Verhandlungen mit allen Partnerinstitutionen laufen derzeit noch und werden im Jahr 2014 ihren Abschluss finden.				

**kunst universität linz**

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

Wissensbilanz 2013. Teil IIIb

Leistungsvereinbarung 2013-2015: Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut	in %
A1.2.1	Peer Review der Profilsäulen inkl. der Lehrveranstaltungen	durchgeführte Reviews	2	1	1	0					
Die Peer Review der Profilsäule künstlerisch-wissenschaftliche Forschung wurde im Jahr 2013 begonnen und ist mittlerweile beendet.											
A1.2.2	Zertifizierung QM-System	Zertifizierung	nicht zertifiziert						zertifiziert		
Die Abteilung Kunst.Forschung, QM und PE hat mit den Vorarbeiten der Zertifizierung begonnen.											
B.5.1	Nachhaltige Absicherung des IFK an der Kunstuniversität Linz	Präsenz der IFK-Leitung in Linz und Transferierung der Sommerakademie nach OÖ	-	1	1						
Das Ziel ist umgesetzt.											



Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B.5.2	Nachhaltige Absicherung des IFK an der Kunstuniversität Linz	Eingliederung der IFK-Bibliothek in die Bibliothek der Kunstuniversität				1				
Mit den Arbeiten wurde begonnen und ein Standort IFK im Online Katalog eingerichtet.										
B.5.3	Nachhaltige Absicherung des IFK an der Kunstuniversität Linz	Stärkere Nutzung des Standorts Wien für die Kunstuniversität (Veranstaltungen, Info-Point ...)		laufend	laufend	laufend			laufend	
Mittlerweile finden Ausstellungen und Tagungen der Universität im IFK in Wien statt.										
B.5.4	Nachhaltige Absicherung des IFK an der Kunstuniversität Linz	Engere Anbindung des IFK an die Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität nach der Besetzung der einschlägigen Professur		laufend	laufend	laufend			laufend	
Es wurden bereits gemeinsame Tagungen und Workshops sowie Vortragsreihen organisiert.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B.5.5	Nachhaltige Absicherung des IFK an der Kunstuniversität Linz	Einbau von Junior Fellows in die PhD- Kolloquien, verstärkter Austausch; Senior Fellows für Workshops und Veranstaltungen in Linz		laufend	laufend	laufend		laufend		
Die beschriebenen Maßnahmen finden statt.										
B.5.6	PhD Stipendien	Anzahl der PhD Stipendien	6	8	9	10		10		
Anfang 2013 waren 9 PhD Stipendien vergeben.										
B.5.7	Kreativitätsforschung	Einrichtung eines Zentrums für Kreativitätsforschung	0			1				
In Linz wurde bereits der 1. Kreativdialog als gemeinsame Veranstaltung der Kunstuniversität, der Universität Graz, der Medizinischen Universität Graz und der Humboldt Universität zu Berlin durchgeführt. Im Jahr 2014 soll der 2. Teil der Veranstaltungsreihe in Graz über die Bühne gehen.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
D2.3.1	Strukturelle Universitätspartner- schaften	bestehende Partnerschaften	1	2	2	2		3		
Neben der langjährigen Partnerschaft mit der Zürcher Hochschule der Künste werden jährlich im Rahmen der großen Campus Ausstellung internationale Universitäten an der Kunstuniversität in Linz vorgestellt.										
D2.3.2	Studierendenmobilität	Wissensbilanzindikator mobile Studierende	27		65			+10%		
Der Wissensbilanzindikator 2.A.8 verzeichnet für 2013 65 outgoing Studierende.										